



fabelhaft sächsisch

GELLERTSTADTBOTE

AMTSBLATT DER GROSSEN KREISSTADT HAINICHEN

Jahrgang 33 ● Sonnabend, 28. Januar 2023 ● Nummer 2



13. Januar 2023 – erster Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters im Goldenen Löwe Hainichen



Anzeige(n)

Impressum:

Herausgeber: Oberbürgermeister Dieter Greysinger, ViSdP; für den amtlichen Inhalt: Oberbürgermeister Dieter Greysinger
Gesamtherstellung: Verlag: Redaktion, Anzeigeneinkauf und Herstellung RIEDEL GmbH & Co. KG – Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Str. 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Telefon: 037208 876-0, info@riedel-verlag.de, www.riedel-verlag.de
verantwortlich: Hannes Riedel.
ViSdP: für den nichtamtlichen Inhalt: Amtsleiter bzw. Leiter der Körperschaften oder Behörden; für den regionalen Inhalt: die jeweiligen Autoren. Es gilt die Preisliste 2023.
Erscheinungsweise: 14-täglich, kostenlos an alle frei zugänglichen Haushalte



● www.hainichen.de

● AMTLICHER TEIL

AUS DEM STADTGESCHEHEN

Auszug aus der Rede zum Neujahrsempfang:

Liebe Gäste des Hainichener Neujahrsempfangs 2023,

herzlich willkommen zur ersten Veranstaltung ihrer Art hier im Goldenen Löwen. Es ist heute übrigens der erste Neujahrsempfang, den Hainichen als Große Kreisstadt ausgerichtet.

Ich wünsche Ihnen allen, auch im Namen meiner Frau, der Herren Stadträte und Kolleginnen und Kollegen bei der Stadtverwaltung ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2023.

Wenn es nach dem Ausmaß der Knallerei in der Silvesternacht gehen würde, könnte man glauben, wir leben in sorgenfreien Zeiten und dies bei einem allgemein hohen Wohlstand. Wir wissen, dass dies leider nicht so ist. Wir blicken 2022 auf ein äußerst ereignisreiches und bewegtes Jahr zurück. In der Welt, in Europa, in Deutschland, aber auch in unserer Stadt.

Reiht man die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart aneinander, ist unser Leben aktuell von einer Vielzahl Krisen geprägt: Flüchtlings-, Corona-, Energiekrise, fehlende Arbeitskräfte, Inflation und Krieg in Europa sind die Herausforderungen unserer Zeit.

Eine dadurch motivierte Flut an gesetzlichen Änderungen prägt unseren Alltag. Bestätigt und gefestigt wird dies durch eine uns bisher nicht gekannte Tugend, gesetzliche Pflichten kurz vor deren Wirksamwerden zu verschieben, manchmal sogar wiederholt.

Während meine Hainichener Bilanz für die vergangenen 12 Monate durchaus positiv ausfällt, kann man dies leider von den über uns liegenden Ebenen nicht sagen. Wer hätte vor einem Jahr zum Jahreswechsel gedacht, dass kurze Zeit später ein Krieg zwischen „Brudervölkern“ in Europa ausbricht, welcher unseren gesamten Kontinent in seinen Grundfesten erschüttert? Leidtragender bei jedem Krieg ist in erster Linie die Zivilbevölkerung, oft alte Menschen und Kinder. Ich frage mich, ob man bei den Bildern der verzweifelten Menschen aus der Ukraine im Kreml einen Hauch von Mitleid und Menschlichkeit verspürt. Wann endlich gesteht man sich in Moskau ein, dass der Angriffskrieg ein riesiger Fehler war und die breite Masse der ukrainischen Bevölkerung die Russen nicht als Befreier begrüßt, sondern faktisch ein ganzes Land oft unter Einsatz des Lebens für seine Freiheit und Unabhängigkeit kämpft?

Diese Einsicht kommt Wladimir Putin leider auch nicht beim Blick auf zahlreiche Opfer im eigenen Volk. Ob beim ukrainischen Angriff in der Neujahrsnacht aufs Reservistenlager im russisch besetzten Makijiwka wie von der russischen Armee behauptet 89 oder die vom ukrainischen Militär genannten 400 russischen Soldaten ums Leben gekommen sind, auch davon war jeder Tote einer zu viel. Zigtausende Menschen könnten noch am Leben sein, wenn Wladimir Putin erkannt hätte, dass man Dinge nicht künstlich zusammenhalten kann, welche die breite Mehrheit der Menschen nicht möchte. Wenn Länder wie Schweden und Finnland Mitglied der NATO werden möchten, geschieht dies freiwillig, zu 100% aus freien Stücken, die versuchte Annexion der Ukraine an Russland soll mit Gewalt und unter der bewussten Inkaufnahme zigtausender Toter erreicht werden. Das ist der Unterschied.

Wie krank muss man sein, wenn man auf russischer Seite immer wieder behauptet, die Ukraine von Nazis befreien zu wollen und sich selber dutzendfach Gräueltaten und Folter schuldig macht? Ich frage mich angesichts der Bilder aus Butscha, Cherson, und Mariupol ernsthaft, wie Ukrainer und Russen jemals wieder friedlich zusammenleben wollen. Absolut kein Verständnis habe ich, wenn geworben wird, Putin die Ostukraine zu überlassen und gleichzeitig damit Tür und Tor öffnet, in Moldawien, Georgien, im Grenzgebiet zu Japan und anderswo ebenfalls kriegerische Handlungen vorzunehmen. Dass er es nicht mit Momentaufnahmen belässt, haben wir nach der Einnahme der Krim gesehen. Jeder der dachte, dass Putin jetzt seinen Willen hat, sieht sich seit 24.2. letzten Jahres getäuscht. Ich sage diese Anschuldigungen gegenüber dem Kreml als jemand, der sich vor Jahresfrist noch als „Putinverstehler“ geoutet und Verständnis für Russland geäußert hat.

Wir müssen uns im Klaren sein: Das Russland, an welches wir uns erinnern und zu dem wir über Jahrzehnte große innere Nähe spürten, weil es gerade die Russen waren, welche die deutsche Wiedervereinigung ermöglichten, gibt es leider aktuell so nicht mehr. Russland ist ein Staat geworden, der Landraub betreibt. Ein Land, welches Städte bombardiert, Schulen, Krankenhäuser, Wohnhäuser und Kindergärten zerstört, welches Schuld für millionenfaches Leid hat, im ukrainischen

und eigenen Volk. Putin hat dem Westen den Krieg erklärt, unserer Lebensart unseren Werten. Und ist bereit, jeden

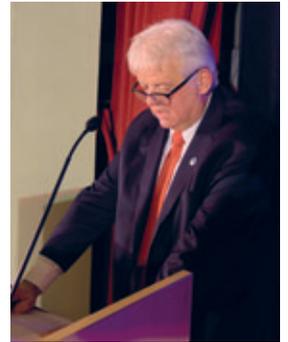
Preis dafür zu bezahlen. Ich habe bei den Bildern aus Grosny und Syrien selber die Augen verschlossen und ärgere mich, wie blind ich damals war. Dabei verkennt Putin, das Leben im eigenen Oligarchenreich ist viel dekadenter als bei uns und es gibt dort neben unsäglichem Reichtum auch weitverbreitete Armut.

Ein passendes Zitat zum Thema habe ich kürzlich gelesen und möchte es heute vortragen: „Krieg ist ein Ort, an dem junge Menschen, die sich nicht kennen und auch nicht hassen, sich selber gegenseitig töten. Durch die Entscheidungen alter Menschen, die sich kennen und hassen, aber sich nicht gegenseitig umbringen“

Ich bin froh und stolz, dass es in Hainichen Menschen mit Herz gibt, die bereit sind, Ukrainer von der Grenze abzuholen und oft sogar, sie zu Hause aufzunehmen. Die überwältigende Hilfe, die von vielen Menschen aus Hainichen ausging, um flüchtenden Menschen zu helfen, hat mich bewegt und beeindruckt. So bin ich sehr dankbar für die Initiative rund um die Firma Naturbrennstoffe Kretschmann, welche insgesamt 14 Hilfs Transporte mit lebenswichtigen Gütern letztes Jahr beladen und in die Ukraine geschickt hat. Danke Thomas Kretschmann, danke allen Helferinnen und Helfern, danke den Spendern für die gezeigte Menschlichkeit.

Während die Staaten der Europäischen Union bei der Beurteilung des Ukrainekrieges weitgehend Einigkeit zeigen, ist dies in anderen Bereichen nicht der Fall. Auch in Deutschland und in Sachsen gibt es Entwicklungen, welche mich sorgenvoll in die Zukunft blicken lassen.

Nachdem die Zeit der großen Volksparteien vorbei ist, sind Regierungskoalitionen aus drei und mehr Partnern, welche sich ideologisch über ein breites politisches Spektrum erstrecken, zwischenzeitlich eher Regel als Ausnahme, auch in Sachsen und in der Bundesrepublik. Die Ideologien der beteilig-



ten Parteien vermitteln bei der Regierungsarbeit oft den Eindruck einer gewissen Unordnung. Dabei handelt es sich aber in vielen Fällen um Kompromisse, um überhaupt an der Basis der Partei Akzeptanz für Entscheidungen zu erzielen, welche den Grundsätzen vieler Parteimitglieder ansonsten entgegenstehen.

Gerade bei Ereignissen wie jüngst in Berlin ist aus meiner Sicht der Staat gefordert, schnell und mit aller Härte Krallen zu zeigen und dies zu kommunizieren. Ansonsten besteht Gefahr, dass die Akzeptanz für den Rechtsstaat weiter sinkt. Wenn ich höre, dass 3 Tage nach Neujahr alle Täter, welche Polizei und Rettungskräfte angegriffen haben, wieder auf freiem Fuß sind, dann klingt dies eher nach einer Einladung für weitere Straftaten als für einen harten Rechtsstaat. Der Angriff auf Feuerwehrleute, Polizisten und Sanitäter im Dienst ist mit nichts zu rechtfertigen und muss sehr schnell auf das Härteste bestraft werden.

Überhaupt bereiten mir Radikalisierungen in verschiedene politische Richtungen große Sorge. Ich finde es geradezu abstoßend, wenn Vereinigungen wie „Freie Sachsen“, „Der Dritte Weg“ oder die Reichsbürger völlig offensichtlich eine Staatsformänderung erreichen möchten. Wenn Politiker, welche sich einer Diskussion stellen, offen niedergebrüllt und beleidigt werden, ohne sich deren Meinung überhaupt anzuhören. So war dies vor rund einem Jahr beim Besuch von Ministerpräsident Michael Kretschmer im Frankenberger Stadtpark der Fall. Bei Ausstrahlung der Bilder in der ARD und in anderen Fernsehstationen mit pöbelnden „Hau Ab“ Rufern habe ich mich für unsere Heimat geschämt.

Ähnlich verhält es sich aber auch bei den Aktivitäten der so genannten „Letzten Generation“. Wer sich an Straßen oder Landbahnen festklebt, Kunstwerke von Weltrang mit Flüssigkeit übergießt oder mit anderen radikalen Methoden auf sein Ansinnen aufmerksam machen will und glaubt, damit die Welt zu retten, verdient Missachtung und die Härte des Gesetzes. Wer für derartige Auswüchse, wie die vorher geschilderten Dinge offen ist, der ist aus meiner Sicht in erster Linie sprichwörtlich eines: Nicht ganz dicht.

Überhaupt finde ich, dass es in Deutschland zunehmend immer mehr Menschen jeder neuen Kampagne hinterherlaufen. Ich meine nicht nur Neonazis, Rechtsradikale und Reichsbürger, sondern auch Querdenker und Verschwörungstheoretiker. Ich kann mich noch gut an die Kampagne Y2K erinnern, als es zur Jahrtausendwende hieß, am 1.1.2000 würden alle Computer verrücktspielen. Passiert ist freilich nichts. Die Krönung dieser Strömungen ist für mich die sogenannte Gendersprache: Nur weil ein paar wenige

Patriot:innen unter völliger Unkenntnis wie Sprache funktioniert, das Ganze mit Emanzipation verwechseln, sollen jetzt alle akzeptieren, wie unsere Sprache verhunzt wird.

Doch von der Welt- und Deutschlandpolitik zum Geschehen in unserer Stadt und ihren Ortsteilen. Auch 2022 ist es nach meinem Dafürhalten gelungen, viele Dinge voranzubringen

Allen voran natürlich der Glasfaserausbau, größtes Tiefbauprojekt in der Geschichte unserer Stadt. Wertumfang insgesamt rund 40 Millionen €. Die Arbeiten bei allen 4 Baulosen haben vergangenen Montag wieder angefangen. Sie werden auf jeden Fall 2023 abgeschlossen. Nur wenige Tage trennen uns von der Freischaltung der ersten Glasfaseranschlüsse.

Nicht nur im Tiefbau gibt es derzeit das größte Projekt der Stadtgeschichte, im Hochbau ist dies ebenfalls der Fall. Allerdings war die Stadt dort nicht unmittelbar beteiligt: Es geht um die Errichtung des Logistikzentrums Mittelsachsen. Das Geheimnis, welcher Mieter einzieht, ist mittlerweile gelüftet: Die Firma Geodis wird dort im Auftrag von LIDL Logistik vor allem für Artikel im Nonfood Bereich betreiben. Ich werde mich hoffentlich zeitnah mit Vertretern von LIDL/Geodis treffen und hoffe, Kenntnis über entstehende Arbeitsplätze und weitere Dinge zu erhalten. Bei aller Freude über neu entstehende Arbeitsplätze werden bei einem derart großen Bauvorhaben logischerweise der Landwirtschaft wichtige Flächen entzogen. Ob im Fall der Errichtung des Logistikzentrums Mittelsachsen diesbezüglich der Zweck die Mittel heiligt, kann ich aktuell noch nicht einschätzen.

Im Bereich der freiwilligen Aufgaben der Stadt gab es ebenfalls in jüngster Vergangenheit eine Rekordinvestition: Die Eröffnung des runderneuten Freibads erfolgte Ende Mai 2022.

Unser Sportforum erhielt nach Rekordinvestitionen der Vorjahre mit Neubau des Kunst- und Naturrasens und Leichtathletikanlage einen zusätzlichen Parkplatz neben der Turnhalle.

Mit dem ehemaligen Kino, der früheren „Lederbude“, später WEURO, sowie den Brachen in Cunnersdorf verschwanden auch 2022 mehrere sogenannte Schandflecke im Stadtbild.

Nicht zu vergessen die Fertigstellung der Heinrich-Heine-Straße, des zweiten Abschnitts der Michael-Meurer-Straße sowie der Zufahrt zur Firma Schindler Faltwände am Striegisweg. Damit hat sich der Zustand unseres Straßennetzes ein ganzes Stück weiter verbessert.

Unser Parkpflegekonzept wurde auch 2022 weiter umgesetzt, im vergangenen Jahr mit Sanierung des Goldfischeichs und bald auch mit neuer Technik bei unserer Blumenuhr. Die generalüberholte Freifläche an der Parkgast-

stätte wurde Anfang 2022 fertig gestellt, der Brunnen mit der Hornisse und der Spinne erfreut Jung und Alt gleichermaßen.

In unseren Ortsteilen gab es im Vorjahr ebenfalls beträchtliche Investitionen, allen voran der Neubau des Feuerwehrgerätehauses (mit angeschlossenem Dorfgemeinschaftshaus) in Cunnersdorf. Ich bin sicher, dass wir im Verlauf des Jahres den Umzug der Kameradinnen und Kameraden der dortigen Wehr feiern



Begrüßung Evelyn Geisler und Thomas Böhme



Begrüßung Alfons Lenz



Begrüßung Herr Vogel stv. Leiter Revier Mittweida und die beiden Bürgerpolizisten



Begrüßung ATV 1848 Hainichen e.V.



Begrüßung Michael Köppl

können. Besonders erfreulich 2022 war, dass wir nach zweijähriger pandemiebedingter Zwangspause wieder ausgiebig feiern konnten. Das haben wir reichlich genutzt, beim Parkfest, zahlreichen Dorffesten, bei „Krach am Bach“, Camera- und Jäger- und Anglerfest, Weihnachtsmarkt und zu vielen weiteren Anlässen.



Begrüßung Medizinalrat Helmut Schürer und Geschäftsführer des DRK Jörg Hirschel



Begrüßung Thomas Kühn durch Carina Greysinger



Begrüßung Joachim Fänder durch Thomas Böhme



Blick in den Saal



Blick in den Saal

Neben Licht gab es 2022 auch Schatten: Leider haben wir beim Hochwasserschutzkonzept für die Kleine Striegis immer noch kein Baurecht fürs Regenrückhaltebecken in Berthelsdorf. Hier hoffe ich sehr, dass sich dies 2023 ändern wird. Für den 26.1. habe ich alle beteiligten Behörden nach Hainichen eingeladen, um den gordischen Knoten zu zerschlagen. Ich hoffe, dass in diesem Jahr mit dem Planfeststellungsbeschluss Baurecht hergestellt wird.

Auch beim Striegistalradweg, im Abschnitt von der Kratzmühle bis Niederstriegis, ist der in Aussicht gestellte Planfeststellungsbeschluss noch nicht erlassen worden. Man hat uns diesen für die erste Jahreshälfte 2023 in Aussicht gestellt.

Beim Bau der Radwege von Gersdorf nach Falkenau und Falkenau nach Hainichen hatte ich ebenfalls gehofft, Anfang 2023 ein Stück weiter zu sein. Hier hängt es nach Angaben des LaSuV in erster Linie am Personalmangel im dortigen Amt. Auch der geplante Radweg von der B169 in Falkenau über die Lehmgrube zur ehemaligen Gartenklausur wurde bislang noch nicht gebaut. Ich hoffe, dass eine zeitnahe Realisierung kein illusorischer Wunsch ist. Notartermine sind für Anfang März terminiert.

Anders beim Radweg Freibad - Schneiderhäuser, hier muss bezüglich Wegführung bei einigen Grundstücksbesitzern noch Überzeugungsarbeit geleistet werden. Der erste Abschnitt des geplanten Wegs zwischen Lerchenweg und Am Bad könnte sofort gebaut werden, der entsprechende Grunderwerb wurde getätigt. Sehr schade, wenn der Radweg vom Freibad zu den Schneiderhäusern nicht klappt, denn er würde für Schülerinnen und Schüler und auch Badbesucher ein erhebliches Mehr Sicherheit beim Weg zur Schule und ins Freibad bringen. Der Radweg könnte nach Fertigstellung sowohl von Cunnersdorfer, Bockendorfer, Eulendorfer und Langenstriegis Bürgern genutzt werden.

Ebenfalls erworben haben wir weite Teile des ehemaligen Molkerei- und Brauereigeländes: Hier wollen wir Parkplätze für Anwohner des Neumarkts und Besucher von Veranstaltungen im Goldenen Löwen schaffen.

Erwähnenswert im vergangenen Jahr auch die Tatsache, dass der Deutsche Meister in der Leichtathletik über 400 Meter aus Riechberg stammt.

Was wäre eine Stadt ohne ehrenamtliches Engagement: Beim Parkpflügetag, bei verschiedenen „Subbotniks“ in den Ortsteilen, bei der Durchführung zahlreicher Feste und natürlich bei zahlreichen Vereinen und unserer Freiwilligen Feuerwehr. Menschen, die bereit sind, einen Teil ihrer Zeit in den Dienst der Mitmenschen zu stellen, machen das Leben in einer Stadt erst lebenswert. Mich beeindruckten Begegnungen mit

Menschen immer wieder, die ohne große Worte anpacken, um ihre Umgebung lebenswerter zu gestalten.

Sehr erfreut bin ich darüber, dass der größte Verein unserer Stadt, der SV Motor Hainichen, mit Kay Kubitz einen neuen, sehr engagierten und weithin anerkannten neuen Vorsitzenden gefunden hat. Gleichzeitig danke ich Dietmar Judas heute noch einmal ganz herzlich für sein jahrzehntelanges Engagement als Vorsitzender des Vereins SV Motor Hainichen. Mein Dank gilt natürlich auch allen anderen Vereinsvorständen unserer Stadt und ihrer Ortsteile. Ich ziehe meinen Hut vor der Bereitschaft von Kay Kubitz, gemeinsam mit Johnny Kreisig als Stellvertreter das verantwortungsvolle Amt des Vorsitzenden vom SV Motor Hainichen zu übernehmen. Einen gemeinsamen Wunsch, ja eine schöne Vision haben wir beim ersten Meinungsaustausch kurz nach Weihnachten bereits festgestellt: Hainichen stünde es gut zu Gesicht, wieder eine schlagkräftige Leichtathletikabteilung zu haben. Derzeit gibt es leider keinerlei Aktivitäten auf diesem Gebiet. Durch Fertigstellung der Leichtathletik C-Anlage im Sportforum wären die Rahmenbedingungen geradezu ideal. Derzeit wird die tolle Anlage nur für den Schulsport genutzt. Mehrere Hainichener Eltern bringen ihre Kinder derzeit, oft mehrfach pro Woche, zum Leichtathletiktraining nach Frankenberg und Mittweida. Kay Kubitz und ich würden uns sehr freuen, wenn es einen engagierten Prinzen gäbe, der das Dornröschen mit Namen Leichtathletik wachküst. Potentielle Prinzen und Prinzessinnen können sich jederzeit an Herrn Kubitz aber auch an mich wenden.

Durchaus erwähnenswert und erfreulich war im letzten Jahr die Einwohnerentwicklung von Hainichen. Bevor ich sage warum, muss ich leider auch einige Wermutstropfen ins Glas kippen: Mit 52 Geburten wurden 2022 in Hainichen so wenig Kinder geboren wie seit 1993 nicht mehr. Die Tatsache, dass mit 173 Todesfällen im Vorjahr mehr als dreimal so viele Personen in unserer Stadt verstorben sind, als neu geboren wurden, ist ebenfalls nicht schön. Trotz Negativsaldo von minus 121 zwischen Geburten/Sterbefällen ist die Zahl der Einwohner von Hainichen in den letzten 12 Monaten gestiegen: Von 8.475 auf 8.509. Mit 522 Zuzügen sind über 42% mehr Menschen zu, als aus unserer Stadt weggezogen.

Hainichen ist also als Wohnort attraktiv. Dies alleine mit der guten Verkehrsanbindung zu begründen, wäre m. E. etwas kurz gedacht. Ich denke schon, dass es uns in den letzten Jahren gelungen ist, Hainichen als Wohnort attraktiv zu machen. Mit einem gepflegten Stadtbild, einer alles in allem sicheren Stadt, mit attraktiven Grünanlagen, einem breiten Wohnungs- und Arbeitsplatzangebot und auch mit vielfältigen Freizeitmöglichkeiten.

Viele unter Ihnen tragen daran ihren ganz persönlichen Anteil. Ein großes Dankeschön dafür.

Einwohnermäßig größter Ortsteil ist Gersdorf/Falkenau, wo es mit 365 Bewohnern für jeden Tag im Jahr einen Einwohner gibt. Durch das neu entstehende Wohngebiet an der Allee, wird der Spitzenplatz gefestigt werden. Größter Einzelort ist Schlegel mit 320 Bewohnern.

Auf was können wir uns 2023 in Hainichen freuen?

Bereits übermorgen (15.01) erwartet uns ein erster Höhepunkt und zwar genau hier: Am Sonntag gibt die Mittelsächsische Philharmonie das Neujahrskonzert im Goldenen Löwen. Es gibt im Goldenen Löwen 2023 weitere Highlights unter anderem einen Auftritt der Herkuleskeule und das satirische Liederprogramm „Odole mio“ des MISKUS.

Ein besonderes Vereinsjubiläum können wir in Hainichen 2023 feiern: Das 175. Gründungsjubiläum des ATV. Vom 16. bis 24.9. plant unser Turnverein mehrere Veranstaltungen. Unter anderem sind Schauturnen, offenes Training und ein Turnerball geplant.

Natürlich wird es 2023 wieder ein Parkfest mit Envia Städtewettbewerb, ein Camerafest und den Weihnachtsmarkt geben. Auch Dorfeste sind geplant. Beim Jugendclub Berthelsdorf laufen heute schon die Vorbereitungen für Krach am Bach und das Berthelsdorffest.

Einen besonderen Höhepunkt werden wir am Montag, 24.4. erleben: Dann wollen wir an der Fassade des EDEKA-Markts der Generationen die Nischen an der Gebäudefassade mit Bildern bekannter Hainichener unserer Zeit füllen. Da an diesem Tag gleichzeitig die Frühjahrstagung des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Ausschuss für Städtebau und Umwelt, im Goldenen Löwen stattfindet, ich darf übrigens in diesem Gremium seit 7 Jahren unseren Freistaat vertreten, werden insgesamt rund 50 Oberbürgermeister bzw. hochrangige Vertreter von Kommunen aus ganz Deutschland zu Gast in Hainichen sein.

Auch unser Ministerpräsident Michael Kretschmer hat sein Kommen angekündigt. Viele der auf der Fassade abgebildeten Personen wollen am 24.4. ebenfalls nach Hainichen kommen. Zu sehen sein werden dort unter anderem der ehemalige Augsburgs Bischof Konrad Zdarsa, der Leichtathlet Marvin Schlegel, der bekannte Fernsehjournalist Torsten Miesler, Filmregisseur Rainer Simon, Radsporttrainer Wolfram Lindner, Schriftsteller Andreas Altmann und weitere Personen mit Bezug zu Hainichen, die es weit über die Grenzen von Hainichen und Sachsen hinaus zu Bekanntheit gebracht haben.

Am 21.5. findet das Wolfram-Lindner-Gedächtnis-Radrennen rund um die Firma ISH

statt. Der in Hainichen beheimatete Mittelsächsische Kultursommer feiert 2023 sein 30jähriges Jubiläum. Das Jubiläumskonzert findet am 3.9. in unserer Trinitatiskirche statt, zu Gast sein wird die Vogtlandphilharmonie.

Unsere Hainichener Feuerwehr wird im Frühling nach 3jähriger Bestellzeit das langersehnte HLF 20 in Empfang nehmen können, in Cunnersdorf wird die Freiwillige Feuerwehr etwa um die gleiche Zeit das neue Feuerwehrgeräte- und Dorfgemeinschaftshaus beziehen.

In Riechberg soll die derzeit nur halbseitig befahrbare Brücke über den Dorfbach erneuert werden. Vorausgesetzt wir erhalten Fördermittel. Die Chancen dafür stehen sehr gut.

Eine Straßenbaumaßnahme, welche durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr in diesem Jahr geplant ist, wird uns stark beeinflussen: Die Oberfläche der B169 zwischen Dittersbach (Abzweig nach Berthelsdorf) und Hagebaumarkt soll erneuert werden. Dies soll abschnittsweise mit Vollsperrung der Bundesstraße erfolgen. Ich habe allerdings noch keine Kenntnis, wann dies genau erfolgen soll und auch nicht, wie lange die Sperrung dauern wird. Sobald ich nähere Informationen habe, werde ich darüber im Gellertstadtbote informieren.

Die Arbeiten am Gellertplatz sollen ebenfalls in diesem Jahr beginnen, sodass dieser 2025, im Kulturhauptstadtjahr, in neuem Glanz erstrahlt. Wir haben im Technischen Ausschuss häufig und intensiv über das künftige Aussehen dieses städtebaulich wichtigen Areals diskutiert. Um hier weiterzukommen müssen wir zeitnah einen Baubeschluss mit der Vorzugsvariante fassen.

Rund um die Europäische Kulturhauptstadt wird es nach Einweihung des Windspiels mit dem Motto „Striegistaler Zwerge“ an der Spülgasse im Vorjahr auch 2023 Aktivitäten geben. Der Optikspielplatz soll zusammen mit dem Fest an der Camera obscura voraussichtlich am 13.5. eingeweiht werden. An der Waschanlage von Benny Oehme werden ab dem Sommer bekannte Hainichener Produkte von einst und heute zu sehen sein.

Auch im Park wollen wir das Parkpflegekonzept weiter umsetzen und uns in diesem Jahr dem Bereich unterhalb des Gellert-Museums am Rondell annehmen.

Nicht zu vergessen natürlich die Freischaltung des überwiegenden Teils der förderfähigen Haushalte mit dem neuen Turbointernet. Hainichen wird dann nicht nur im Landkreis Mittelsachsen für lange Zeit eines der leistungsfähigsten Internetnetze überhaupt besitzen.

Doch soll die Aufzählung nicht über eine Sache hinwegtäuschen: Noch niemals taten wir uns so schwer, einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erstellen. Unserem Kammerer Christian Schleußner ist es mit Hängen und Würgen gelungen, einen genehmigungsfähigen Haushalt zusammenzustellen. Er soll am 18.1. dem Stadtrat vorgestellt und am 8.2. im Stadtparlament beschlossen werden. Viele neue Investitionen wird das Werk aber nicht enthalten.

Enorme Preissteigerungen im Bereich der Energie und steigende Lohnkosten stellen uns vor enorme Probleme. Wenn hier nicht bald ein Eingreifen von höherer Ebene erfolgt, wird ein Großteil der Kommunen in unserem Land in nicht allzu ferner Zukunft praktisch pleite und gezwungen sein, Steuern und Abgaben weiter zu erhöhen. Ich hoffe sehr, dass sich an dieser dramatischen Situation bald etwas ändert.

Zum Schluss meiner Ansprache möchte ich einige Dankesworte loswerden. Nicht weil sich das so gehört, sondern weil es für mich eine Herzensangelegenheit ist.

Ich danke den Mitgliedern des Stadtrats und der Ortschaftsräte für ihre konstruktive Arbeit. Es steht bei den Diskussionen stets das Thema selbst und nicht Parteipolitik im Mittelpunkt. Dies war nicht immer so. Besonderer Dank meinen beiden Stellvertretern Jan Held und Max Kermes. Nachdem ich bis September 2022 alle Stadtratssitzungen seit meinem Amtsantritt selber leiten durfte, war es letzten Oktober soweit, dass nach 214 Sitzungen diese Serie gesundheitsbedingt zu Ende war.

Ich danke den Kameradinnen und Kameraden bei unserer Feuerwehr für ihr Engagement: 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr bereit zu sein, Menschen zu helfen. Zu 90 Einsätzen wurden sie 2023 gerufen und haben alleine dabei 2.632 Stunden Dienst geleistet. Insgesamt 38 Brandeinsätze, 14 überörtliche Einsätze und viele weitere Alarmierungen fallen unter die Zahl. Für die Grund- und Weiterbildung wurden 631 Stunden ableistet. Hinzu kommen 1000e Stunden Dienste vor Ort und an der Landesfeuerwehrschule Sachsen. Liebe Feuerwehrleute unserer Stadt und der Ortsteile – ihr seid großartig!

Danke den Trainern und Übungsleitern unserer Vereine für ihr Engagement in den zurückliegenden 12 Monaten. Ich danke Ihnen allen für Ihr Engagement in den letzten 12 Monaten, als Unternehmer, Vereinsvertreter, als Bürgerpolitisten und in vielen anderen Positionen.

Danke allen Kolleginnen und Kollegen bei der Stadtverwaltung für ihren Einsatz 2022.

Persönlich möchte ich mich für viele Genesungswünsche bedanken, die während meiner Krankheit mich im Oktober/November 2022

erreichten. Sie haben mir besser geholfen als die Arznei und waren ein wichtiger Mosaikstein, schnell wieder auf die Beine zu kommen.

Liebe Gäste des Neujahrsempfangs: Vor uns liegen im Jahr 2023 noch rund 50 Wochen. Was wünsche ich mir, was wünsche ich Ihnen:

Natürlich hoffe ich sehr, dass das Blutvergießen in der Ukraine als Hauptursache für viele aktuelle Probleme schnell ein Ende hat. Dass man sich an den Verhandlungstisch setzt und auch bereit ist, einander zu vergeben.

Für unser Land wünsche ich mir Zuversicht, einen Rechtsstaat, der auch bereit ist, seine Krallen auszufahren, der Täter nicht oft

gleich wieder in die Freiheit entlässt, sondern die Härte des Gesetzes spüren lässt. Und dies nicht erst Monate nach der Tat.

Ich wünsche mir, dass die Coronapandemie wirklich zu Ende ist, dass die Gräben, welche in Zusammenhang damit oft quer durch Familien gegangen sind, weiter zugeschüttet werden.

Von unseren Menschen wünsche ich mir oft mehr Hoffnung statt Angst, mehr Überzeugung statt immer neuer Regelungen, mehr Eigeninitiative statt Vollkaskomentalität. Und auch mal den ehrlichen Satz: „Wir können froh sein, wenn es uns morgen und übermorgen

so gut geht, wie heute“.

Zum jüngsten Jahreswechsel haben Worte, welche man sich seit Jahren zu diesem Anlass wünscht, tiefere Bedeutung bekommen. Wenn wir uns Gesundheit wünschen, wissen wir, dass diese nicht immer gegeben ist. Wenn wir Frieden wünschen, wissen wir, dass dieser nicht selbstverständlich und Glück für viele Menschen auf dieser Welt nur ein Traum ist, von Freiheit ganz zu schweigen. Bleiben Sie mir, bleiben Sie der Stadt gewogen und vor allem bleiben Sie gesund. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Dieter Greysinger

Carmen Fischer durfte sich ins Ehrenbuch der Stadt Hainichen eintragen

Seit 2008 ist es gute Tradition, dass sich alljährlich zum Neujahrsempfang des Hainichener Oberbürgermeisters eine Person, welche sich für die Stadt besonders verdient gemacht hat, ins Ehrenbuch eintragen darf.

Der Beschluss, dass diese Person die langjährige Vorsitzende des Freundeskreises Hainichen/ Dorsten, Carmen Fischer sein soll, wurde bereits vor 2 ½ Jahren im Jahr 2020 gefasst. Da die Empfänge 2021 und 2022 pandemiebedingt ausfielen, dauerte es bis zum 13.1.2023, ehe der Eintrag vollzogen werden konnte.

Als Laudator trat der Alt-Bürgermeister von Dorsten, Lambert Lütkenhorst auf. Er war eigens für diese Aufgabe über 500 Kilometer (einfache Strecke) nach Hainichen angereist und hatte eine sehr launige und kurzweilige Rede mitgebracht. Lambert Lütkenhorst erinnerte darin an die Anfangszeiten deutsch/deutscher Städtepartnerschaften in der Zeit nach der politischen Wende 1990 und zitierte den bekannten Komiker Heinz Ehrhardt.

Eine ganz besondere Überraschung hatte er aus Hainichens Partnerstadt mitgebracht: Der Dorstener Stadtrat hatte entschieden, Carmen Fischer parallel zum Eintrag ins Hainichener Ehrenbuch die Ehrenmedaille der Stadt Dorsten in Gold zu verleihen. Eine Auszeichnung, welche in ihrer Kategorie und Wertigkeit in Dorsten ganz oben steht. Carmen Fischer nahm die beiden Ehrungen sichtlich bewegt an. Auch ein Glückwunsch-

schreiben des jetzigen Dorstener Bürgermeisters Tobias Stockhoff und einen Geschenkkorb mit Produkten aus Dorsten erhielt Frau Fischer an diesem Abend.

Seit über 30 Jahren steht Carmen Fischer dem Freundeskreis vor. Darüber hinaus reiste sie schon kurz nach Abschluss der Städtepartnerschaftsurkunde mit dem tschechischen Ustek erstmals in Hainichens zweite Partnerstadt und ist kontinuierlich bemüht, in Nordböhmen ebenfalls Beziehungen aufzubauen und Menschen beider Städte zusammen zu bringen.

In drei Jahrzehnten Partnerschaft mit Dorsten reiste Carmen Fischer unzählige Male in die Stadt an der Lippe und begleitete dabei mehrere hundert Hainichener Bewohner dorthin. Bei den Gegenbesuchen in unserer Stadt kümmert sie sich liebevoll um die Gäste aus Nordrhein-Westfalen und hat damit auch am



Rande des Ruhrgebiets einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht.

Die jüngsten Aktionen, welche Carmen Fischer organisierte, waren die Feier zum 30jährigen Bestehen der Partnerschaft im April 2022 und die Ostereieraktion, als Kinder aus den beiden Hainichener Partnerstädten aufgefordert waren, Ostereier zu bemalen, damit sich die Menschen, trotz coronabedingter Kontaktbeschränkungen an Dingen erfreuen können. Die bemalten Eier wurden im Hainichener Stadtpark aufgehangen.

Herzlichen Glückwunsch an Carmen Fischer für diese hochverdiente Auszeichnung und weiterhin viel Engagement als „Motor“ für die Hainichener Städtepartnerschaften. Vielen Dank auch an Lambert Lütkenhorst für seine sehr angemessene Laudatio.

Dieter Greysinger

Schachabteilung vom SV Motor Hainichen wurde zum Neujahrsempfang 2023 für jahrzehntelange Erfolge auf Landesebene ausgezeichnet

Um den Dank der Stadt Hainichen für jahrzehntelange sportliche Höchstleistungen, teilweise bis auf Landesebene, zu würdigen, wurde die Schachabteilung des SV Motor Hainichen zum Neujahrsempfang am 13.1.2023 im Goldenen Löwen durch den Oberbürgermeister mit einer Ehrenurkunde geehrt.

Die Laudatio hielt die Vizepräsidentin des Sächsischen Schachverbandes Yvonne Ledfuß. Sie war eigens dafür aus Dresden angereist.

In ihrer Laudatio ging Frau Ledfuß auf die lange Geschichte des Schachsports in Hainichen ein. Begonnen hatte alles am 13.4.1947 in unserem heutigen Ortsteil Gersdorf.

Der Verein war seinerzeit eine Schachspielgemeinschaft der Orte Berthelsdorf, Frankenberg, Gersdorf, Hainichen und Irbersdorf. 42 Mitglieder, darunter auch zwei Frauen und dreizehn Jugendliche, gehörten kurz nach ihrer Gründung bereits der Schachabteilung an.

Eine davon, Elfriede Funke, schaffte 1950 das Kunststück, DDR-Vizemeisterin im Schachsport zu werden. Zwischen den 60er und 90er Jahren war die Schachabteilung des SV Motor Hainichen häufig eine Fahrstuhlmannschaft, zu gut für die Bezirksklasse, aber oft nicht so leistungsstark, um die Bezirksliga halten zu können.

Wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Schachsports in Hainichen war das Jahr 1996: Damals führte man die Mannschaftsmeister-

schaft im Blitzschach des Schachverbandes Sachsen im Saal des Goldenen Löwen durch. 47 Mannschaften waren seinerzeit gekommen. Hainichen wurde 21.

Als „junge, wilde Talente“ agierten damals Marcel Gehmlich, Marek Uhlemann und Jan Friedrich. Schachspieler, welche später auch in höheren Ligen Erfolge errangen. Während der Zeit seines Bestehens pflegte man von Seiten der Schachabteilung enge Kontakte mit dem Hainichener Gellert-Gymnasium.

Zeitweise war Hainichen sogar Talente-Stützpunkt in Sachsen. Das Gellert-Gymnasium



schaftete 1998 bei „Jugend trainiert für Olympia“ deutschlandweit einen hervorragenden vierten Rang. Hainichener Schachsportler nahmen seinerzeit sogar an Deutschen Meisterschaften teil.

Zwischen 2000 und 2014 spielte die erste Mannschaft ununterbrochen in der höchsten Spielklasse des Schachverbandes, der Sachsenliga. Seit 2017 spielen auch zwei syrische Schachfreunde aktiv in der ersten und zweiten Mannschaft des SV Motor Hainichen mit.

Alljährlich findet in der Vorweihnachtszeit in Hainichen ein durch die Abteilung organisiertes Blitzschachturnier statt. 2013 nahm daran sogar Großmeister Mathias Womacka und der U16 Weltmeister Roven Vogel teil.

Derzeit gehören zur Schachabteilung des SV Motor Hainichen 22 Mitglieder. Man ist auf der Suche nach Nachwuchsspielern, damit das hohe Niveau des Schachsports „Made in Hainichen“ weiterhin gehalten werden kann.

Vielleicht macht die Ehrung der Schachsportler zum Neujahrsempfang ja Personen aus

Hainichen und Umgebung auf den Schachsport und die Abteilung beim Hainichener Verein SV Motor aufmerksam.

Peter Schluttig, welcher der Abteilung über 30 Jahre vorstand und dafür im vergangenen August die Goldene Ehrennadel des Schachverbandes Sachsen erhielt, hat zum Jahreswechsel 2022/2023 die Leitung der Abteilung an David Bretschneider abgegeben. Ihm wünschen wir ein glückliches Händchen bei seiner neuen Aufgabe.

Alles Gute den Hainichener Schachsportlern, eine gute Zukunft und ein großes Dankeschön für jahrzehntelange Aktivitäten weit über den Schachsport hinaus, welche für das Image unserer Stadt unbezahlbare Werbung waren und sind.

Danke auch an Yvonne Ledfuß für die Bereitschaft, in Vertretung des erkrankten Präsidenten André Martin am 13.1. zum Neujahrsempfang nach Hainichen zu kommen.

Dieter Greysinger

Annette Wüchner gibt die Leitung des DRK Horts AlberTina in wenigen Wochen ab

Seit dem Erstbezug in die ehemalige Fabrikantenvilla der Keller`schen Fabrik vor rund 10 Jahren leitet Annette Wüchner mit viel Umsicht den Hainichener Schulhort, welcher wenige Jahre später auf maßgebliche Initiative von ihr den Namen AlberTina erhielt.

In wenigen Wochen wird Annette Wüchner die Hortleitung abgeben und als Mitglied im DRK Vorstand ihre erfolgreiche Arbeit auf dann noch höherer Ebene fortsetzen. Zusammen mit Jörg Hirschel und Tino Gaumnitz gehört Annette Wüchner dann zur obersten Führungsebene des DRK Kreisverbandes. Sie ist dann dort für die Bereiche Qualitäts- und Risikomanagement verantwortlich.

Ein Schritt, welcher auf der Gellertstraße sicher ein Loch reißen wird, eine Beförderung für sie über die wir uns allerdings auch sehr für Frau Wüchner freuen.

Es war alles andere als leicht, die seinerzeit

vorhandenen beiden Horteinrichtungen unserer Stadt, den städtischen Hort, welcher bis dahin auf der Wiesenstraße war und den DRK Hort im Storchennest samt Erzieher(innen) an neuer Stelle zu vereinen. Frau Wüchner hat dies stets mit Fingerspitzengefühl und Umsicht gemacht.

Dies kam aus der Laudatio von Hainichens Sachgebietsleiterin im Hauptamt, Uta Neumann, immer wieder hervor. Man merkte, dass die Chemie zwischen den beiden Damen stimmt, was auch darin zum Ausdruck kam, dass man das schon lange gegenseitig versprochene gemeinsame Gläschen Sekt unter einem Baum im Hort Außengelände noch vor Weggang von Frau Wüchner trinken will.

Mit viel Applaus und einem Strauß Blumen dankten die Gäste des Neujahrsempfangs Annette Wüchner für ihr Engagement. Sicht-



lich bewegt bedankte sie sich bei den Gästen der Veranstaltung und der Laudatorin.

Wir wünschen Annette Wüchner alles Gute bei ihrer künftigen Tätigkeit und danken ihr auch an dieser Stelle noch einmal für ihre umsichtige Leitung und Pionierarbeit bei der verantwortungsvollen Tätigkeit im DRK Hort AlberTina.

Dieter Greysinger

Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule tragen maßgeblich zu einem gelungenen Neujahrsempfang bei

Es hat schon eine längere Tradition, dass sich unsere Hainichener Oberschule aktiv an der Ausgestaltung des Neujahrsempfangs beteiligt. Erfreulicherweise war dies auch in diesem Jahr wieder der Fall.

Dank der Unterstützung aus unserer Oberschule waren viele Abläufe des Neujahrsempfangs erst in der am 13.1. gebotenen Qualität möglich. So halfen Schülerinnen und Schüler beim Zusammenstellen des Buffets, an der

Garderobe und auch beim kulturellen Programm. Hier hatten derzeitige und ehemalige Schüler(innen) Auftritte.

Finn Jakob und Charlotte Weilbach stellten am Klavier ebenso ihr Können unter Beweis



wie Frieda und Fritz Farnbacher mit ihrem Gesang. Koordiniert wurde alles von Michael Burkhardt, Lehrer an unserer Oberschule. Alle „fleißigen Lieschen“ erhielten einen riesigen Applaus der Gäste sowie die Musiker und der Lehrer Herr Burkhardt einen Blumenstrauß.

Besonders erfreulich ist sicher auch die Tatsache, dass sich in der am Ausgang aufgestellten Spendenbox die Summe von knapp 780 € befand. Ein stolzer Betrag, für welchen unsere Oberschule sicherlich eine sinnvolle Verwendung findet.

Noch einmal vielen Dank allen beteiligten Akteuren unserer Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule für ihre Unterstützung.

Dieter Greysinger

Essensangebot für Gäste des Neujahrsempfang passte zum tollen Ambiente



Ein wahrhaft zauberhaft gestaltetes Buffet erwartete die Gäste des Neujahrsempfangs 2023 im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung.

Der Anblick, der die Gäste erwartete, als sie den Clubraum beim Wintergarten im Goldenen Löwen betraten, ließ einem schon optisch das Wasser im Munde zusammenlaufen. Der Geschmack stand dem Anblick in Nichts nach.

Hauptverantwortlich für das Buffet war unsere Rathausmitarbeiterin Lisa Breitzke. Frau Breitzke hatte, bevor sie 2019 ihre Lehre als Verwaltungsfachangestellte im Hainichener Rathaus begann, eine Ausbildung zur Köchin im Trakehnerhof im Eppendorfer Ortsteil

Großwaltersdorf erfolgreich abgeschlossen, sich hernach aber beruflich umorientiert. Geblieben ist ihr dennoch die Leidenschaft für das Kochen. Erstmals ließ sie ihr Können vor einigen Jahren beim Konzert „Carmina Burana“ in der Trinititiskirche mit einem Chor aus unserer tschechischen Partnerstadt Ustek „aufblitzen“.

Zum Neujahrsempfang 2023 stellte sie die Kunst der ansprechenden Vorbereitung der Mahlzeiten ein weiteres Mal eindrucksvoll unter Beweis. Unterstützung erhielt Frau Breitzke dabei durch mehrere Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung und



durch Schülerinnen und Schüler der Hainichener Oberschule.

Logischerweise waren die Gäste des Lobes voll für diesen gelungenen Schmaus zu später Stunde.

Finanziert wurde das Abendessen beim Neujahrsempfang 2023 übrigens vom Hainichener „EDEKA-Markt der Generationen“. Deren ehemalige Inhaberin Torhild Mai hatte der Stadt Hainichen kurz vor ihrem Übergang in den Ruhestand eine großzügige Spende genau für diesen Zweck zukommen lassen. Vielen Dank allen beteiligten Akteuren für ein sehr gelungenes Buffet an diesem Abend.

Dieter Greysinger

Der Neujahrsempfang 2023 war der erste seiner Art im Neorokokosaal des Goldenen Löwen

Nachdem die Neujahrsempfänge (unter ziemlich beengten Bedingungen) bis 2020 alljährlich im Hainichener Rathaussaal stattfanden und hernach eine zweijährige pandemiebedingte Zwangspause folgte, war es am 13.1.2023 endlich soweit: Erstmals konnte man sich im Neorokokosaal des Goldenen Löwen treffen.

Großer Vorteil: Alle Gäste hatten einen Sitzplatz. Im Rathaussaal musste die Mehrzahl der Besucher während des offiziellen Programms stehen, da aufgrund der Größe des Raumes keine adäquate Anzahl an Stühlen bereitgestellt werden konnte.

Rund 300 Gäste folgten am zweiten Freitag im Jahr der Einladung des Oberbürgermeisters und erlebten einen abwechslungsreichen Abend. Nach dem offiziellen zweistündigen Programm gab es ein leckeres Abendessen verbunden mit einem geselligen Beisammensein.

Obwohl die „Konkurrenz“ an diesem Abend groß war, schließlich luden auch die Hainichener Nachbarstädte Freiberg und Roßwein am 13.1. zum Neujahrsempfang ein, kamen auch aus anderen Orten des Landkreises zahlrei-

che Gäste, einige davon zum ersten Mal.

Susan Leithoff, Mitglied des Sächsischen Landtags, gehörte zu diesen „Neulingen“. Dorstens Altbürgermeister Lambert Lütkenhorst hatte die Anreise von einfach über 500 Kilometern auf sich genommen. Noch ein Stück weiter reiste Peter Matthes aus Genf in der Schweiz an.

Auch die Bürgermeister von Mittweida (Oberbürgermeister Ralf Schreiber) und Waldheim (Steffen Ernst) gehörten wie der Stellvertretende Bürgermeister aus Frankenberg, Andreas Schramm zu den Gästen des Empfangs.

Stellvertretend für zahlreiche weitere Personen regionaler Einrichtungen seien als Gäste die Geschäftsführerin der IHK Mittelsachsen Dr. Cindy Krause, ZWA Geschäftsführer Ulrich Pötzsch, Mario Döll, Leiter des Jobcenters Mittelsachsen und Regiobus-Geschäftsführer Michael Tanne genannt.

Aber auch Vertreter der Kirchen, Vereine und zahlreicher Unternehmen aus der Stadt sowie Stadt- und Ortschaftsräte gehörten zu den rund 300 Gästen der Veranstaltung.

Aus Dresden waren der frühere Bischoff von Augsburg (und gebürtiger Hainichener) Dr.

Konrad Zdarsa zusammen mit Prof. Dr. Jobst Jenker gekommen. MISKUS, Sächsische Aufbaubank (SAB) und Mitglieder der Feuerwehr gehörten ebenfalls zu den Gästen.

Für den musikalischen Rahmen an diesem Abend sorgte die Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule, der dortige Lehrer Michael Burkhardt hatte ein ansprechendes Programm zusammengestellt.

Offizielle Programmpunkte waren die Verabschiedung von Annette Wüchner als Leiterin des DRK Horts Albertina, die Ehrung der Schachabteilung vom SV Motor Hainichen und der Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt Hainichen von Carmen Fischer, langjährige Vorsitzende des Freundeskreises Hainichen/Dorsten.

Zu vielen der vorgenannten Dinge finden Sie noch separate Artikel und Bilder in dieser Ausgabe. Insgesamt war es ein sehr gelungener Abend mit vielen guten Gesprächen. Ein großes Dankeschön allen beteiligten Akteuren, die für einen gelungenen Neujahrsempfang 2023 sorgten.

Dieter Greysinger



„Spende für städtisches Projekt „Turnergeschichte Hainichen“ Alexander Neumeister (Vermessungsbüro Wuttke) hatte zur Freude des Oberbürgermeisters einen Scheck dabei



„Wird 2023 wieder ein so trockenes Jahr?“ Stadtrat Joachim Fänder im Gespräch mit Vorsitzendem der Agrargenossenschaft Hainichen-Pappendorf Silvio Hainich



„trotz großer räumlicher Entfernung seit Jahrzehnten gute Kontakte“ Stefan und Peter Matthes aus Genf in der Schweiz im Gespräch mit Hebamme Janett Wolf



„Frankenberger/Hainichener Gespräche“: Familie Sporbert (Bauplanungsbüro Frankenberg) im Gespräch mit Kerstin und Jörg Seifert (Steuerbüro Hainichen)



„hier ging es bestimmt um unsere Grundschüler“ – Dagmar Martin, Lehrerin an der Eduard-Feldner-Grundschule im Gespräch mit Isabel Ettelt, Inhaberin der Ergotherapie-/Logopädiepraxis „Sprechzeit“ (Poststraße) und Annette Wüchner, Leiterin des DRK Hortes AlberTina (gleichzeitig Tochter-Mutter)



„Gäste aus Mittweida“ Eric Kaltschmidt, Direktor an der Eduard-Feldner-Grundschule im Gespräch mit Holger Nerlich, Vorstandsmitglied beim MISKUS



„Klappt alles mit dem Umzug des Steuerbüros?“ Ben Judas, Leiter der Steuerberatung Woltsche, Brieskorn und Partner im Gespräch mit Alexander Neumeister vom Vermessungsbüro Wuttke



„Bleibt Hainichen eine sichere Stadt zum Wohnen?“ Anne Kathrin Ziegler im Gespräch mit Bürgerpolizistin Heidi Holtmann



„gemeinsame Schnittmenge Stadtrat und Ortschaftsrat“ Stadtrat Thomas Kühn im Gespräch mit der Ortschaftsratsvorsitzenden von Schlegel Denise Lautenschläger



„Neue Einwohner Hainichens aus der Ukraine“ Familie Rees aus Tscherkassy, wohnen seit 2022 in unserer Stadt



„Stadt Waldheim gut vertreten“: Neben dem Waldheimer Bürgermeister Steffen Ernst (nicht mit auf dem Bild) waren auch Marian Redl, Betreiber des Hainichener Parkfests, Stadtrat Riccardo Baldauf und Ex-Bürgermeister Steffen Blech, derzeit Vorsitzender des Radsportvereins Hainichen zum Neujahrsempfang gekommen



„Vorfreude auf Krach am Bach“ Jonas Wenzel und Tina Kraft vom Jugendclub Bertelsdorf waren in Vertretung des dienstlich verhinderten Clubchefs Erik Militzer in den Goldenen Löwen gekommen



„Wie wird die Situation am Arbeitsmarkt 2023 werden?“: Karin Brandt (Stadtverwaltung Hainichen) im Gespräch mit dem Leiter des Jobcenters Mittelsachsen Mario Döll und Tilo Mehner, Abteilungsleiter bei der Sparkasse Mittelsachsen



„erfreut über die Ehrung im offiziellen Teil“: Peter Schluttig, langjähriger Leiter der Schachabteilung beim SV Motor Hainichen im Gespräch mit Olaf Enge Rosenblatt, langjähriger aktiver Schachspieler



„Hainichen immer noch eng verbunden“ Familie Propsz aus Hainichen im Gespräch mit Familie Mai, langjährige Inhaberin des EDEKA-Markts der Generationen, die in Chemnitz wohnen



„regelmäßiger Gast zum Neujahrsempfang“ Ronny Gudde von der Fa. Möbelmontagen war mit seiner Lebensgefährtin zum Neujahrsempfang gekommen



„immer eine zuverlässige Truppe“ die Feuerwehrführungskräfte Andy Dramert (Bockendorf), Toni Rinke (Hainichen), Sven Illgen (Hainichen) und Martin Rudolph (Eulendorf) im Gespräch



„Riechberg gut beim Neujahrsempfang vertreten“ mit Hella Warsitz, Ingo Münch und Ralf Ulber war der Ortschaftsrat Riechberg/Siegfried am 13.1. komplett nach Hainichen gekommen



„Gespräch über künftige Pläne in unserer Stadt“ Familie Knittel aus Hainichen gehört seit Jahren zu den Stammgästen beim Neujahrsempfang



„Wann steht etwas zum Neujahrsempfang in der Freien Presse?“ Falk Bernhardt (Freie Presse) mit den Stadträten Lars Herrmann und Maximilian Kermes



„ein Wiedersehen nach Jahrzehnten“ Otto Propsz aus Hainichen traf nach Jahrzehnten Konrad Zdarsa wieder, von dem er einst die Erstkommunion erhielt



„Wird die neue Bushaltestelle Thomas-Müntzer-Siedlung rege genutzt?“ Jörg Seifert aus Hainichen im Gespräch mit Regiobus Geschäftsführer Michael Tanne



„Gibt es wieder ein Vogelschießen zum Parkfest?“ Parkfestbetreiber Marian Redl im Gespräch mit Steve Gebhardt und Matthias Liebold (Priv. Schützengilde)



„Was sind unsere Schwerpunkte 2023?“ CDU Stadträte Ralph Martin und Donald Bösenberg im Gespräch



„Blumengeschäft meets Werbeagentur“, Annette Schuricht vom Blumenparadies im Gespräch mit Kathrin Ziegler von der Firma MM Design



„hoffentlich keine Einschränkungen für unsere Kinder durch die Baustelle ALDI Markt in unmittelbarer Nachbarschaft“ Kathrin Neumann und Sarah Nowak von der Kindertagesstätte „Villa Zwergenland“ im Gespräch mit der langjährigen Leiterin der Einrichtung Annelie Fritsche



„Pläne im neuen Jahr schmieden“ Physiotherapeutin Gabriela Rudolph im Gespräch mit Sigrid Wittstock



„Angeregte Gespräche in großer Runde“ Familien Wolf, Roscher und Glöß im Gespräch mit Sandra Jakob und Jens Lange



„sehr schöne Laudatio auf Annette Wüchner“ Uta Neumann, Sachgebietsleiterin Hauptamt bei der Stadtverwaltung mit ihrem Ehemann



„Gibt es 2023 ein Motocross Rennen in der Lehmgrube?“ Silvio Hainich, Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft Hainichen-Pappendorf im Gespräch mit Tino Engelmann vom Motorsportverein

Für gleich zwei Personen begann am 1.1.2023 mit der Arbeitsaufnahme im Bauhof ein neuer Lebensabschnitt

Gleich zwei neue Mitarbeiterinnen begannen am 1.1.2023 im städtischen Bauhof neu zu arbeiten. Beide werden künftig überwiegend in der Stadtgärtnerei eingesetzt und sollen dafür sorgen, dass sich unser Stadtpark weiterhin gastlich präsentiert.

Kerstin Müller aus unserem Ortsteil Gersdorf tritt dabei die Nachfolge von Angelika Meißner an, die Ende 2022 aus den Diensten der Stadtverwaltung ausgeschieden und anschließend in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Als ehemalige Mitarbeiterin der Hainichener Gärtnerei Martin, wo sie als Floristin beschäftigt war, bringt sie eine Menge Erfahrung auf dem Gebiet der Botanik mit. Kerstin Müller ist gelernte Gärtnerin.

Jana Petzold hat dagegen bislang in der Industrie gearbeitet. Sie hatte sich dazu entschieden, sich beruflich umzuorientieren und unterstützt künftig Kerstin Müller im Stadtpark. Frau Petzold ist Nachfolgerin für einen ausgeschiedenen Mitarbeiter des städtischen Bauhofs. Auch sie ist gelernte Gärtnerin im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus.

Wir begrüßen Frau Müller und Frau Petzold herzlich in den Reihen der Mitarbeiter(innen) der Stadtverwaltung und freuen uns über ihr Interesse an einer Tätigkeit bei der Stadt Hainichen.

Dieter Greysinger

Auch 2022 gab es in Hainichen die Aktion „freundliches Knöllchen“

Auch in der Weihnachtszeit 2022 hat unser Ordnungsamt in vielen Fällen auf das Verteilen von zahlungspflichtigen Knöllchen verzichtet und stattdessen mit freundlichen Worten die Verkehrsteilnehmer auf den begangenen Verstoß hingewiesen.

Wir haben die Aktion bewusst nicht im Vorfeld kommuniziert, um die Verkehrsteilnehmer nicht zu absichtlichen Verstößen einzuladen. Zugleich haben wir das „freundliche Knöllchen“ nur bei einfachen Parkverstößen an die Frontscheibe gehängt. Verkehrsteilnehmer, welche mit ihrem Parkverhalten für erhebliche Behinderungen gesorgt haben, wurden mit einem zahlungspflichtigen Bescheid geahndet.



Knöllchen“ wurden im Dezember 2022 im Stadtgebiet verteilt und haben hoffentlich für ein positives Image unserer Stadt gesorgt.

Insgesamt hat die Stadt Hainichen im zu Ende gegangenen Jahr übrigens Strafzettel im Wertumfang von 29.110 € verteilt. Das waren rund 40 % mehr, als im Jahr 2021.

Die Aktion „freundliches Knöllchen“ wurde am 30.12.2022 abgeschlossen, sodass man derzeit nicht mehr auf „Gnade vor Recht“ zählen kann.

In dem Zusammenhang möchte ich mitteilen, dass wir an den beiden Parkscheinautomaten im Jahr 2022 Einnahmen von insgesamt 6.564,55 € erzielt haben. 4.141,55 € am Markt und 2.423 € auf der Friedelstraße. Das sind im Vergleich zum Jahr 2021 rund 11 % weniger.

Dieter Greysinger

Diese Aktion soll Zeichen dafür sein, dass wir als Stadt auch einmal den Grundsatz „Gnade vor Recht“ anwenden und unser gemeindebehördlicher Vollzugsdienst nicht, wie manche Verkehrsteilnehmer glauben „nur hinter dem Busch sitzt und wartet, dass die Parkzeit abgelaufen ist, um ein Knöllchen an die Frontscheibe zu hängen“. Insgesamt denke ich, dass wir hier durchaus das nötige Fingerspitzengefühl an den Tag legen, auch wenn natürlich jeder Strafzettel für den Verkehrsteilnehmer ärgerlich ist.

Insgesamt rund 60 „freundliche

MITTEILUNGEN DER STADT HAINICHEN

Standesamtliche Nachrichten

Geburt

10.12.2022 Malea Liselotte Herrmann-Gössing, Hainichen

Sterbefälle

22.12.2022 Alfons Janus, geb. 1938, Hainichen
 24.12.2022 Thomas Bormann, geb. 1974, Striegistal, OT Pappendorf
 24.12.2022 Horst Langhof, geb. 1940, Hainichen
 31.12.2022 Max Janneck, geb. 1931, Hainichen, OT Cunnersdorf
 05.01.2023 Gabriele Kretzschmar, geb. 1952, Hainichen
 06.01.2023 Regina Meyer, geb. Meixelsberger, 1943, Hainichen
 07.01.2023 Helga Fischer, geb. Hesse, 1937, Hainichen
 15.01.2023 Anni Lindig, geb. Knoth, 1925, Hainichen

Sitzungstermine

Sitzung des Stadtrates

Mittwoch, den 08.02.2023

Sitzungsbeginn, -ort und Tagesordnung werden im Schaukasten am Rathaus und in den Ortsteilen bekannt gegeben.

Gemeinsame Sitzung der Ortschaftsräte

Bockendorf	Dienstag, den 07.02.2023
Cunnersdorf	Donnerstag, den 02.02.2023
Eulendorf	Montag, den 13.02.2023
Gersdorf-Falkenau	Donnerstag, den 09.02.2023
Riechberg-Siegfried	Montag, den 13.02.2023
Schlegel	Donnerstag, den 09.03.2023

Sitzungsbeginn, -ort und Tagesordnung werden im Schaukasten am Rathaus und in den Ortsteilen bekannt gegeben.

GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch dem Schriftsteller mit Hainichener Wurzeln Andreas Altmann zu seinem 60. Geburtstag



Herzliche Glückwünsche überbrachten wir am 04.01.2023 nach Berlin an den gebürtigen Hainichener Andreas Altmann. Der bekannte Schriftsteller und Lyriker feierte seinen 60. Geburtstag.

Obwohl er schon viele Jahrzehnte in Berlin lebt, hat er den Kontakt in unsere Stadt, in welcher er seine Kindheit und große Teile seiner Jugend verbracht hat, stets gepflegt.

Der Sächsische Literaturpreis, den Andreas Altmann 2012 erhielt, wurde ihm in Anwesenheit der damaligen Wissenschaftsministerin Eva-Maria Stange folgerichtig im Rathausaal unserer Stadt überreicht.

Andreas Altmann ist seit 16 Jahren Mitglied im Schriftstellerverband „PEN Zentrum Deutschland“. Er hat in seinem Leben zahlreiche Gedichte geschrieben und Chansons vertont. Unsere Stadt kommt dabei in den Werken von Andreas Altmann immer wieder vor.

Andreas Altmann besuchte anlässlich seines

60. Geburtstags übrigens am 06.01. Hainichen, um im Saal des Goldenen Löwen eine Lesung aus seinem neuen Gedichtband „Von beiden Seiten der Tür“ durchzuführen.

Beim Projekt „Weitblick“ im Zusammenhang mit der Europäischen Kulturhauptstadt 2025 an der EDEKA Fassade am Markt der Generationen wird Andreas Altmann übrigens ebenfalls als „Sohn der Stadt Hainichen“ abgebildet sein. Nähere Informationen hierzu zu gegebener Zeit.

Lieber Andreas Altmann, alles Gute noch einmal, weiterhin viel Schaffenskraft und vor allem Gesundheit. Hainichen ist stolz auf Sie!

Dieter Greysinger

90. Geburtstag von Günter Franke aus Bockendorf am 6.1.2023

Am Dreikönigstag im Jahr 1933 erblickte im heutigen Chemnitzer Stadtteil Kleinolbersdorf Günter Franke das Licht der Welt.

Es waren bewegte Zeiten. Seinen Vater, der wenige Jahre später in den Krieg ziehen musste, hat Günter Franke lediglich noch als Kind kennenlernen dürfen. Er blieb im Krieg und kehrte aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft nicht zurück. Die Todesnachricht erhielten Frankes übrigens erst nach der Wende, Anfang der 90er Jahre.

Nach Ende des 2. Weltkriegs bekam die dadurch alleinerziehende Mutter von Günter Franke eine Neubauernstelle in Bockendorf zugeteilt. Gemeinsam zog er mit seinen Geschwistern von Kleinolbersdorf dorthin. Mit viel Fleiß wurde das heruntergekommene Stallgebäude zum Wohnhaus umgebaut. Das Haus, in welchem Günter Franke seither lebt, dürfte eines der höchstgelegenen Gebäude in ganz Hainichen sein.

Günter Franke erlernte in Chemnitz den Beruf des Werkzeugmachers und wechselte einige

Jahre später in die Baubranche. Als Baumaschinenführer im damaligen Baukombinat Süd in Karl-Marx-Stadt war er an manch großem Bauvorhaben aktiv beteiligt. So auch am Wiederaufbau der Autobahnbrücke in Schlegel über die Autobahn A4.

Mit seiner Frau Helga, einer gebürtigen Bräunsdorferin, ist Günter Franke seit über 66 Jahren verheiratet. Gerne gingen beide viele Jahre zum Kegeln in die nahegelegene Räuberschanke.



Bis vor 5 Jahren war Günter Franke leidenschaftlicher Imker. Als seine Bienenvölker durch Brutfäule stark dezimiert wurden, gab er nach Jahrzehnten dieses Hobby auf.

Günter Franke ist damit der älteste Einwohner Bockendorfs. Trotz seiner 90 Jahre ist er körperlich und geistig nach wie vor sehr fit. Zu den Nachkommen von Günter Franke gehören 2 Kinder, 4 Enkel und 4 Urenkel. Erfreulicherweise sind alle unserer Region treu geblieben und halten regen Kontakt zum Großvater.

Die Zahl der Gratulanten am 6.1.2023 war aufgrund der großen Bekannt- und Beliebtheit von Günter Franke sehr groß. Auch Mitglieder der Kirchgemeinde, Ortsvorsteher Kurt Fischer und der Hainichener Oberbürgermeister schauten vorbei, um Günter Franke zum 90. Geburtstag zu gratulieren und viele weitere Lebensjahre bei guter Gesundheit zu wünschen.

Auch an dieser Stelle noch einmal alles Gute an Günter Franke zum 90. Geburtstag.

Dieter Greysinger

90. Geburtstag von Marga Rosenblatt am 8.1.2023

Obwohl Marga Rosenblatt erst mit 62 Jahren in unsere Stadt gezogen ist, hat sie erstaunlich viele Bekannte in ihrer (nicht mehr ganz so) neuen Heimat. Das liegt insbesondere daran, dass sie gleich nach ihrem Umzug aus Oberwiera an der sächsisch/thüringischen Grenze auf die Menschen in unserer Stadt zugegangen ist.

Am 8.1. konnte die geistig und körperlich nach wie vor sehr rege Dame im Kreis ihrer Familienangehörigen und Freunde ihren 90. Geburtstag feiern. Zwei Kinder, ein Enkel und ein Urenkel gehören zu den nahen Verwandten von Marga Rosenblatt.

Frau Rosenblatt arbeitete zeitlebens in der Textilindustrie und Textilreinigung und hatte dabei Anstellungen unter anderem in Glauchau und Oberwiera. Nach der Wende war dieser Industriezweig, welcher gerade in unserer Gegend bis Anfang der 90er Jahre flächendeckend beheimatet war, aufgrund der neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen fast komplett aus der Firmenlandschaft verschwunden.

Da ihre Tochter Petra Rosenblatt, welche seit 29 Jahren mit einem Landschaftsarchitekturbüro in Hainichen angesiedelt ist, in unserer Stadt wohnt und sich in Crumbach eine attraktive Wohnung als neues Domizil für

Marga Rosenblatt anbot, entschied sie sich mit 62 Jahren gemeinsam mit ihrem Ehemann, welcher vor 12 Jahren verstarb, zum Umzug in unsere Stadt. Diesen Entschluss hat sie bis heute nie bereut.

Marga Rosenblatt besuchte viele Jahre die Veranstaltungen des PROKUS auf der Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung, sang in einem Chor mit und ging somit auf vielen Wegen auf die Menschen in unserer Stadt zu.

Ein ganz besonderer Tag in ihrem Leben war der 1.12.2015. An diesem Tag wurde Marga Rosenblatt über Nacht faktisch obdachlos, da ihr Wohnhaus in Flammen aufging. Viele können sich sicherlich noch an den Brand im Vierseitenhof in Crumbach, eines der größten Brandereignisse in Hainichen in den letzten Jahrzehnten, erinnern. Doch auch dieser Schicksalsschlag nahm ihr nicht den Lebensmut. Mit über 80 Lebensjahren musste sie noch einmal umziehen.

2 Jahre später kehrte sie nach umfassenden Sanierungsarbeiten wieder in die gewohnte Umgebung des Vierseitenhofs zurück und fühlt sich in ihrer sanierten Wohnung mit Blick auf den Radweg sehr wohl. Immer gibt es dort etwas zu sehen, denn der Radweg wird von Spaziergängern, Hundefreunden und Radfahrern gleichermaßen gut angenommen.

Ich besuchte die Jubilarin an ihrem Geburtstag und übermittelte herzliche Glückwünsche von Stadtrat und Stadtverwaltung.

Wir wünschen Marga Rosenblatt viele weitere glückliche Jahre im Kreis ihrer Angehörigen und Freunde und gratulieren auch im Gellertstadtbote recht herzlich zum 90. Geburtstag.

Dieter Greysinger



VEREINE/VERBÄNDE



Ihr habt Lust auf Bewegung, wollt an Geräten turnen, euer Körpergefühl verbessern und Beweglichkeit sowie Kraft trainieren? Dann kommt zum ATV 1848 Hainichen e.V. und ihr könnt all das mit einer Menge Spaß verbinden.



Unsere Trainingszeiten:

Di:	16.00 bis 17.00 Uhr	(Groß-)Eltern- & Kindturnen
	17.00 bis 18.00 Uhr	Turnen Vorschulkinder
	17.00 bis 19.00 Uhr	Gerätturnen Kinder & Jugend
	19.00 bis 20.00 Uhr	Gymnastik Frauen
Mi:	19.30 bis 20.30 Uhr	Aerobic / Popymnastik
Do:	20.00 bis 23.00 Uhr	Gerätturnen Männer
Fr:	17.00 bis 19.00 Uhr	Allgemeine Turngruppe
	17.00 bis 19.00 Uhr	Gerätturnen Kinder & Jugend

In der Turnhalle an der Pflaumenallee.

Weihnachtsfeiertag der Wettkampfgruppen des Allgemeinen Turnverein 1848 Hainichen e.V.



Am 16.12. führte die Wettkampfgruppen der 6 bis 11-jährigen Mädchen ihre Weihnachtsfeier im Vereinsraum des Sportforum Hainichen durch. Bei heißem Tee, Plätzchen und Weihnachtsliedern wurde viel ‚geschnadert‘ und gelacht. Im Anschluss gestaltete jedes Mädchen ihren eigenen Stoffturnbeutel mit Namen und verschiedenen Motiven. Zur gleichen Zeit war die Wettkampfgruppe der Jungen in der Turnhalle. Sie probierten sich am Hochreck und den Schaukelringen aus.

Danach spielten sie noch eine Runde Stockhockey. Zum Abschluss gab es die gewünschten Roster vom Grill.

Am Sonnabend den 17.12. ging es dann für die großen Wettkämpferinnen nach Chemnitz in die Boulderlouge. Nach einer kurzen Einweisung konnte jede Turnerin ihre Höhentauglichkeit an vielen verschiedenen Kletterrouten testen. Nach dem anstrengenden Klettern gab es noch in gemütlicher Runde etwas zu Essen und Trinken.

Thomas Wolff
Übungsleiter des Allgemeinen Turnverein 1848 Hainichen e.V.

Mitgliederinnen/Mitglieder
„Radsportverein Hainichen e. V.“

13.01.2023

Tagesordnung Mitgliederversammlung „RSV Hainichen e. V.“ am 03. März 2023

Einladung zur Mitgliederversammlung 2023

Sehr geehrte Vereinsmitgliederinnen/Vereinsmitglieder,

im Namen des Vorstandes darf ich Sie recht herzlich zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am **Freitag, 03.03.2023 um 18.00 Uhr in die Gaststätte Wintergarten, Oederaner Straße 15, 09661 Hainichen** einladen.

Die Tagesordnung können Sie nachfolgend entnehmen.

Hinweis: Anträge von Vereinsmitgliedern zur Tagesordnung müssen bis spätestens 7 Tage vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstand eingegangen sein. Anregungen zu möglichen Aktivitäten des Vereins werden gleichfalls bis 7 Tage vor der Mitgliederversammlung an den Vorstand erbeten.

Jedes stimmberechtigte Mitglied hat eine nicht übertragbare Stimme. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden.

Die Regeln der aktuellen Corona Schutz Verordnung sind zu beachten.

Mit freundlichen radsportlichen Grüßen
Steffen Blech, Vorsitzender „Radsportverein Hainichen e. V.“

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Wahl des Protokollführers
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Grußworte
7. Jahresberichte des Vorstandes für das Kalenderjahr 2023
8. Finanzbericht des Schatzmeisters
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Aussprache über die Berichte
11. Entlastung des Vorstandes
12. Vorstellung und Genehmigung des Haushaltplanes für das Jahr 2023
13. Wahl eines Kassenprüfers lt. § 13 der Vereinssatzung vom 18.09.2007
14. Bericht über die Vereinsziele für das Jahr 2023
15. Aussprache über die Vereinsziele
16. Beratung und Beschlussfassung über eingegangene Anträge
17. Ehrungen/Auszeichnungen
18. Verschiedenes/Stimmen aus der Mitgliedschaft
19. Schlusswort des Vorsitzenden

Willkommen 2023 in der Wiesenstraße 12 in Hainichen

Das neue Jahr ist nun da und ist auch bei uns im Haus angekommen. Wir blicken den kommenden 12 Monaten mit viel Vorfreude entgegen. Wir als Sozialarbeiter:innen sind ab dem 03.01.2023 wieder vor Ort und freuen uns auf euren Besuch. Das neue Jahr hält hoffentlich wieder viele jugendliche Events und Veranstaltungen parat. Fluffige Ideen sind, wie ihr wisst, gern gesehen.

Wir möchten an dieser Stelle nochmal einen Rückblick ins letzte Jahr geben. Aus unserer Sicht war das Jahr 2022 so: Im letzten Jahr konnten die Kinder und Jugendlichen in Hainichen endlich wieder voll durchstarten. Nach zwei Jahren Kontaktbeschränkungen mussten alle erstmal wieder im Gruppengeschehen ankommen. Das hat etwas Zeit gebraucht, war aber notwendig und für alle verständlich. Die Angebote und Projekte, welche 2022 stattfanden, ermöglichten allen Kindern und Jugendlichen sich frei zu entfalten, neue Menschen kennenzulernen und sich als Teil dieser Stadt zu verstehen.

Zu Beginn des Jahres konnte schon die erste Aktion gestartet werden. Mit Hilfe des Bauhofes wurden im Frühjahr 2022 die im November 2021 gebauten Nistkästen angebracht. Entlang des Radweges können sich alle an den Nistkästen und ihren Bewohnern erfreuen.

Im Sommer wurde es fürs Erste ruhiger. Das hielt allerdings niemanden ab, hin und wieder die Wiesenstraße 12 zu besuchen. Viele Spiele wurden gespielt und es wurde sich über die vergangenen und aktuellen Themen rege ausgetauscht. Neben dem Kartenspiel „Virus“ waren auch Uno, Dart oder Tischtennis sehr beliebt. Immer vor Ort und mit offenen Ohren standen während der Öffnungszeiten die Sozialarbeiter:innen von „KONTRAST- Mobile Jugendarbeit in Mittelsachsen“ zur Verfügung.

Der selbstverwaltete Jugendclub konnte über das Projekt „Aufholen nach Corona“ den Gruppenraum neugestalten. Im Zeitraum von Juli bis Ende Oktober waren Woche für Woche neue Entwicklungen zu sehen. Mit einem Budget von 5000 € war es den jungen

Menschen möglich, sowohl die Innenräume als auch Teile des Clubgeländes zu verschönern. Ein neuer Farbanstrich, eine eigenhändig gebaute Bar und eine Sofaecke schmückten nun den Raum. Der Außenbereich wird durch eine Sitzecke, welche die Jugendlichen selbst konstruierten und bauten, ergänzt. Die jungen Clubbesucher:innen waren kontinuierlich tätig, um ihre Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen. Auch das Tor an der Zufahrt wurde von den Jugendlichen wieder schick gemacht. Die neu gestrichenen Bretter sind ein schöner Hingucker. Diese Maßnahme wurde mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Bei der Umsetzung erhielten die Jugendlichen nicht nur Unterstützung durch uns Fachkräfte, sondern auch von weiteren fachkundigen Personen.

Gegen Ende des Jahres fuhr unser Haus nochmal zu Hochtouren auf. Mit einer Halloween- und Faschingsfeier im November startete für uns alle der Jahresendspurt. Schaurig lustig waren nicht nur die Räumlichkeiten. Auch Snacks und Getränke waren der Veranstaltung angepasst. Mit schönen Kostümen und passenden Bemalungen verbrachten alle einen tollen Abend. Weiter ging es mit einer Projektreihe. Die Jugendlichen konnten zu beworbenen Veranstaltungen Präventionsangebote und Sensibilisierungswshops wahrnehmen. Hierbei wurden verschiedene Expert:innen für die jugendspezifische Themen eingeladen. Mit kleinen Leckereien und Getränken war für das leibliche Wohl und die passende Atmosphäre gesorgt.

Anfang November stand der Parkpflgeetag in Hainichen an. Hier unterstützten Jugendliche des Jugendclubs Hainichen beim Rechen von Laub und dem Pflanzen von Krokussen. Zudem beteiligten sich Nutzer:innen des Jugendtreffs bei einer Putzaktion der im Frühjahr befestigten Nistkästen.

So schnell geht das Jahr zu Ende. Es kündigte sich von heute auf morgen die Weihnachtszeit an. Auch im letzten Monat des Jahres gab es noch das ein oder andere Angebot. Die geplante Workshopreihe „Teen Spirit“ konnte erfolgreich abgeschlossen werden und als Highlight zum Jahresende wurde der Jugendtreffraum auf der Wiesen-

straße zu einer Weihnachtsbäckerei. Die erste Ladung Kekse erfüllte den Raum mit einem leckeren Duft und brachte alle in Weihnachtsstimmung. Herrlich verzierte verließen nicht alle Plätzchen den Raum. Das ein oder andere wurde auch vorher schon genüsslich verzehrt. Richtig so! Es bestand zudem die Möglichkeit, sich professionell von einer Fotografin ablichten zu lassen. Dieses Angebot möchten wir 2023 wiederholen.

Für Hainichen können wir festhalten, dass zahlreiche Räume für vielfältige Begegnungen, Beteiligungen und Integration geschaffen werden konnten. Durch Angebote zur Nutzung des Jugendclubs und des betreuten Jugendtreffs von „KONTRAST“ konnten alle neue Erfahrungen sammeln. Auch die Streetwork, welche wichtiger Bestandteil der mobilen Jugendarbeit ist, wurde für die Integrationsarbeit genutzt. Für die am Anfang stehende Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit in Hainichen möchten wir den bestehenden Austausch im Jahr 2023 weiter ausbauen. Lernpotenzial sehen wir immer, aber aus unserer Sicht können die jungen Nutzer:innen stolz auf sich und ihre geschaffenen Projekte sein. Wir bedanken uns bei euch und hoffen ihr hattet eine schöne und erholsame Weihnachtszeit. Wir freuen uns über die gemeinsamen Erlebnisse und sind optimistisch, dass wir 2023 neue Geschichten schreiben.

Für dieses Jahr haben wir schon einen kleinen Ausblick für euch. Neben dem Fotokurs möchten wir, wie ihr es euch gewünscht habt, noch einmal gemeinsam ein paar Behausungen für Vögel und Insekten bauen. Wir sind gespannt auf eure Ideen und Vorschläge. Worauf habt ihr in diesem Jahr so richtig Lust? Was wollt ihr in Hainichen verändern? Wo wollt ihr euch einbringen?

Kommt wieder vorbei und berichtet uns in einer chilligen Runde von euren Vorstellungen. Bis dahin wünschen wir euch alles Gute. Wir freuen uns auf euch.

Euer Team von „KONTRAST-mobile Jugendarbeit in Mittelsachsen“



Hilfstransporte in die Ukraine rollen weiter

Fast 90.000 Euro Spenden - fast 13 mal soviel wie in den Vorjahren - konnte der Hainichener Verein *Communitas* im Jahr 2022 für seine Ukraine-Hilfe verbuchen. Ein Großteil des Geldes wurde bereits für Transportkosten sowie den Kauf von Generatoren, Schlafsäcken, medizinischen Produkten und vielem mehr ausgegeben. Nun starten die Helfer in ein neues Jahr.



Seit Kriegsausbruch war in Hainichen das Aufkommen an Geldspenden- und Sachspenden sprunghaft angestiegen. Wurden in den vorhergehenden Jahren in der Regel fünf Sattelzüge mit Hilfsgütern - vorwiegend nach Litauen - entsandt, so waren es 2022 insgesamt 15. Mit der Verdreifachung stieg auch der Arbeitsaufwand der Ehrenamtlichen stark an. Ein Team aus mehr als 20 deutschen und aus der Ukraine geflüchteten Helfern war teilweise tagtäglich damit beschäftigt, Hilfsgüter anzunehmen, zu sortieren und zu verpacken. Auch die Organisation des Transportes und der Zukauf von dringend benötigten Hilfsgütern musste gestemmt werden.

Für den Transport wurden Lkw mit ukrainischen Fahrern genutzt. Im Durchschnitt kostet ein Lkw 2400 Euro. Das Besondere ist, dass die Hilfsgüter direkt nach Kiew gebracht und von dort aus mit Transportern und Pkw in die am meisten von Krieg und Zerstörung betroffenen Regionen gebracht werden. "Wir stehen mit den Helfern in der Ukraine in direktem Kontakt und bekommen so auch mit, wie dramatisch die Lage teilweise ist. Sie riskieren oft sogar ihr eigenes Leben. Der vorletzte Sattelzug wurde gerade entladen, als auf Kiew zahlreiche Raketen niedergingen", erzählt *Communitas*-Projektleiter Thomas Kretschmann, der großen Respekt vor den Lkw-Fahrern und den Helfern vor Ort hat. "Man stelle sich einmal vor, dass Lkw-Fahrer freiwillig vom friedlichen Hainichen aufbrechen und mitten in ein Kriegsgebiet fahren und diese Tour immer wieder wiederholen. Für viele von uns ist das unvorstellbar."

In der Ukraine sorgt unter anderem die ukrainische Chirurgin Alwina Andriiasova für die Verteilung der Sachspenden. Sie war mit ihrer

Familie kurz nach Kriegsausbruch nach Greifendorf geflohen und ist nun bereits zum dritten Mal in ihrer Heimat, um Verletzte und Verwundete zu operieren und sich um an Diabetes erkrankte oder elternlos gewordene Kinder zu kümmern. Auch eine Niederlassung von Jugend mit einer Mission in Kiew wird beliefert. Die auch in Hainichen ansässige Organisation hat in Europa und den USA

bereits Geld gesammelt, mit dem Hilfsgüter gekauft und von Hainichen aus durch *Communitas* verschickt werden konnten. Neben Privatpersonen unterstützen auch viele Firmen, Krankenhäuser, Kirchengemeinden und Institutionen die Hilfsaktion, sei es durch Geld- oder Sachspenden oder tatkräftige Hilfe.

Die Hilfstransporte in die Ukraine werden auch 2023 unvermindert weiter gehen. "Selbst wenn der Krieg hoffentlich bald ein Ende findet - Der Bedarf an Hilfslieferungen für die Versorgung der Notleidenden und den Wiederaufbau wird noch lange bestehen", so Kretschmann. Unter anderem können weiterhin Sach- und Geldspenden direkt im Hainichener Spendenlager abgegeben werden. Derzeit würden neben Kleidung, Federbetten, Steppdecken, Federkernmatratzen, Schlafsäcken sowie Küchenutensilien vor allem auch Fenster, Türen und Generatoren benötigt. Insbesondere Baufirmen sind aufgerufen, nicht benötigte Werkzeuge oder gut erhaltene Baumaterialien oder Bauteile zu spenden. Details und einen Blog zu den Hilfslieferungen gibt es unter www.communitas-hainichen.de im Internet.

Spendenannahme: Spenden werden wochentags von 9-17 Uhr und samstags 9-11 Uhr im Spendenlager bei der Firma Naturbrennstoffe Kretschmann, Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung 27a, angenommen. Geldspenden können im Lager gegen Quittung abgegeben oder auf das Spendenkonto des Vereins *Communitas* bei der Sparkasse Mittelsachsen, IBAN DE54 8705 2000 3330 0100 01, überwiesen werden.

Thomas Kretschmann

Geschäftsführer Naturbrennstoffe Kretschmann OHG

Anzeige(n)

Preisskat in Bockendorf

Der Bockendorfer Ortschaftsrat lädt alle Skatfreunde herzlich ein zum

21. Preisskat

am: Freitag, den 24.02.2023

im: Dorfgemeinschaftshaus Bockendorf

Beginn: 18:00 Uhr (Einlass ab 17:30 Uhr)

Ausgespielt werden zwei 48er Serien.

Anmeldung am 24.02.2023 ab 17:30 Uhr
im Gemeinschaftsraum.

Der Ortschaftsrat Bockendorf freut sich auf zahlreiche Teilnehmer.

Kurt Fischer

Vorsitzender

des Ortschaftsrates

Alfons Lenz

Veranstaltungsleiter

Verband der Kleingärtner Hainichen e.V.

Wir haben freie Gärten in folgenden Anlagen:

Bergfrieden	Nossener Straße
Heimaterde	Ziegelstraße
Heiterer Blick I und II	Am Bad
TMS	Thomas-Müntzer-Siedlung
Sonnenschein	Steinweg/Berthelsdorf
Sommerfrische	Frankenberger Straße

Ihr Ansprechpartner:

Frau Karin Rommel-Erler, Telefon: 0176 - 71 21 20 06

Der Vorstand

DRIFTWOOD HOLLY

23.02.2023 - 20 UHR

RATSKELLER HAINICHEN

Karten unter 0157 / 56532256



SINFONISCHES BLASORCHESTER FRANKENBERG/SA.

KONZERT

4. FEBRUAR, 15.00 UHR
IM SAAL DES GOLDENEN LÖWEN
MARKT 2, 09661 HAINICHEN

TICKETPREIS: 10,00 EURO
KARTENVORVERKAUF AB 24.01.2023
IM GÄSTEAMT DER STADT HAINICHEN,
MARKT 9, 09661 HAINICHEN

EigenARTig
Ratskeller Hainichen
Bahnhofstraße 1
Veranstaltungstipp`s 2023

23.02.2023 – 20 Uhr
Driftwood Holly
Dream Catcher Tour

05.03.2023 – 17 Uhr
Dunja Averdung & Jörg Nassler
"Lebenslieder hautnah"

25.03.2023 – 20 Uhr
Bandana
Sound of Johnny Cash

15.04.2023 – 20 Uhr
Rockband 42

EigenARTig
Ratskeller Hainichen
Tickets 037207 - 51990
0157 - 565 322 56

Tickets und Reservierung:
037207 - 51990
0157 - 565 322 56

*EigenARTige
Veranstaltungsreihe
beim Kuno*

**Pittiplatsch
auf Reisen**

Jubiläumsprogramm
mit den Original-Fernsehfiguren
Inszenierung: Barbara Augustin

12. Februar 2023 10:30 Uhr
GOLDENER LÖWE HAINICHEN

Tickets: Gästeamt (037207/656 209), Drogerie Engelmann (037207/2586)
www.reservix.de + alle bek. VVK-Stellen

Produktion: Mario Behnke - SHOW-EXPRESS KÖNNERN

ÖFFNUNGS- UND SPRECHZEITEN

● Stadtverwaltung Hainichen

Markt 1, 09661 Hainichen,
Tel. 037207 60-170, Fax 037207 60-112

Bereitschaftsdienst: 0174-6599565

Bürgerbüro

Montag, Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 09.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 18.00 Uhr
1. Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr

Fachabteilungen und Ausstellung: „Der rastlose Geist – Friedrich Gottlob Keller“:

Montag, Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 09.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 18.00 Uhr

● Stadtbibliothek

Bibliothek im Herfurthschen Haus
Markt 9, 09661 Hainichen
Tel. 037207 53076, bibliothek@hainichen.de
www.hainichen.bbopac.de
www.onleihe.de/bibo-on

Montag geschlossen
Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 10.00 bis 14.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr

● Gellert-Museum

Oederaner Straße 10, 09661 Hainichen
Tel.: 037207 2498, Fax: 037207 65450
www.gellert-museum.de
info@gellert-museum.de
News: www.museen-mittelsachsen.de

Die Einrichtung wird durch den Kulturraum

*Erzgebirge-Mittelsachsen institutionell gefördert,
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage
des von den Abgeordneten des Sächsischen
Landtags beschlossenen Haushaltes.*

Sonntag bis Donnerstag 13 bis 17 Uhr und
mit Terminvereinbarung

Schul- und Freizeitprogramme:

www.gellert-museum.de

> Museumspädagogik

● Gästeamt

Dienstag 9.30 bis 12.00 Uhr
und 12:30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch bis Freitag 9.30 bis 15.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag/Montag geschlossen

Tel.: 037207 656209

e-mail: info@gaesteamt-hainichen.de

● Lehrschwimmhalle

Mittwoch 18.30 bis 21.30 Uhr
Samstag 14.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag 14.00 bis 16.00 Uhr

Privat oder gewerblich können Sie die Lehrschwimmhalle nutzen. Anmeldungen bitte bei Frau Geisler (Tel: 037207 60-167; E-Mail: Evelyn.Geisler@Hainichen.de)

● Camera obscura

Wir haben Winterpause! Führungen für 2023 können bereits jetzt unter 0151/16259220 oder evelyn.geisler@hainichen.de angemeldet werden.

● Tuchmacherhaus

montags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet

Fragen und Terminvereinbarungen bitte telefonisch unter 037207/88855 (auch AB) und per e-mail an tuchmacher-hc@t-online.de möglich.

BEREITSCHAFTSDIENSTE

● Notrufe

Polizei	110
Feuerwehr	112
DRK-Rettungsdienst	112
Ärztlicher Notdienst	112
Kassenärztlicher Notfalldienst	116 117

● Zahnärzte

Mittweida und Hainichen sind ein Notdienstkreis. Die eingeteilte Praxis ist für beide Orte zuständig. 9.00 Uhr - 11.00 Uhr

28.01.-29.01.2023 09:00 - 11:00 Uhr

Praxis Ines Kumpf, August-Bebel-Straße 6, 09669 Frankenberg, Tel.: 037206 2314

04.02.-05.02.2023 09:00 - 11:00 Uhr

Praxis Olaf Grimmer, Bahnhofstraße 20, 09244 Lichtenau, OT Oberlichtenau
Tel.: 037208 2442

● Apotheken

28.01.23 Rosenapotheke; Mittweida
29.01.23 Katharinen-Apotheke, Frankenberg
30.01.23 Sonnen-Apotheke, Mittweida
31.01.23 Apotheke am Bahnhof; Hainichen
01.02.23 Stadt- und Löwenapotheke, Mittweida
02.02.23 Katharinen-Apotheke, Frankenberg
03.02.23 Ratsapotheke, Mittweida
04.02.23 Löwen-Apotheke, Frankenberg
05.02.23 Löwen-Apotheke, Frankenberg
06.02.23 Rosen-Apotheke, Hainichen
07.02.23 Merkur-Apotheke, Mittweida
08.02.23 Luther-Apotheke, Hainichen
09.02.23 Rosenapotheke; Mittweida
10.02.23 Katharinen-Apotheke, Frankenberg

● Störungsrufnummern (kostenfrei)

Montag bis Sonntag:
0.00 bis 24.00 Uhr

MITNETZ STROM

0800 2 30 50 70



MITNETZ GAS

0800 2 20 09 22



AUSSTELLUNGEN/VERANSTALTUNGEN

● Ausstellungen des Gellert-Museums

»Belustigungen des Verstandes und des Witzes«. Leben und Wirken von Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769) und die Geschichte der Fabel seit der Antike.

13. November 2022 bis 5. März 2023

»Gedankensprünge«. Arbeiten von Dagmar Ranft-Schinke, Chemnitz Begleitet von Pegasus, dem geflügelten Pferd, ihrem Leit- und Musentier, zeichnet, malt, agiert die Künstlerin seit 1968 freischaffend in Chemnitz. Sie interessiert sich für wissenschaftliche Forschung ebenso wie für Bildungsfragen oder Politik. Die Radierungen zu Gellertfabeln für den Reclamverlag sind 1983 als Mappe erschienen und gehören seit Museumsgründung zum Bestand der Kunstsammlung zur Fabel. Im Parkschlösschen treffen nun Aquarelle, Pastelle, teils colorierte Drucke aus der Zeit von 1987 bis 2010 aufeinander, wobei die Mappe zum 30-jährigen Jubiläum der LPG Euba, 1987, mit ihren Karikaturen einen Höhepunkt bildet.

Am 12. Februar 2023, 17 Uhr steht bei einer Sonderführung das Erzählerische in ihrer Bilderwelt im Fokus.

19. März bis 18. Juni 2023

Edith Friebel-Legler, Chemnitz: »Darüber und Darunter«. Ton – Farbe – Papier. Eröffnung am Sonntag, 19. März 2023, 11 Uhr mit einer Einführung von Matthias Zwarg

Fabelkabinett

16. Oktober 2022 bis 2. April 2023

»Honig aufs Maul«. Bärenschicksale in der Fabel. Illustrationen von mehreren Künstlern aus der Sammlung im Fabelkabinett

● Veranstaltungen des Gellert-Museums

Unter Vorbehalt! Bitte voranmelden unter 037207-2498 oder info@gellert-museum.de

Kurse und buchbare Programme unter www.gellert-museum.de > Museumspädagogik

Sonntag, 12. Februar 2023, 17 Uhr Sonderführung

»Gedankensprünge«. Die erzählerische Bilderwelt von Dagmar Ranft-Schinke. Eintritt: 2,50 Euro/1,50 Euro

Mittwoch, 15. Februar 2023, 14.30 bis 17 Uhr

Mittwoch, 22. Februar 2023, 10 bis 12.30 Uhr

»Schnittig«. Linolschnitt-Workshops für alle ab 8 Jahren – nur mit Anmeldung. Eintritt: frei. Material: 1 Euro

Mittwoch, 22. Februar 2023, 17 Uhr Fabel-Aperitivo

»Bären in Deutschland und Europa«. Vortrag von Tonja Liersch, STIFTUNG für BÄREN – Wildtier- und Artenschutz/Alternativer Bärenpark Worbis.

Getränke und mit Honig verfeinerte Häppchen zum Vorabend.

Eintritt: 8 Euro/5 Euro

● Webschule, Albertstraße 1

SCHAUFENSTER HEIMATMUSEUM HAINICHEN

Terminvereinbarung für »handfeste, objektive« Einblicke in die regionalgeschichtlichen Sammlungsbestände im Gellert-Museum Hainichen.

● Veranstaltungen im Goldenen Löwen



Häuser, Fenster, Türen spielen in der Lyrik von Andreas Altmann tragende Rollen. © Kristiane Spitz

Ein poetischer Abend im Saal »Goldener Löwe«

»die welt verengt sich. spricht worte nur den echos nach ...«, und doch findet Andreas Altmann nach 60 Jahren: »das leben ist schön, immer höre ich es in einem anderen licht«. Es war seine erste Buchpräsentation im Neorokoko-saal, seine elfte in Hainichen, denn jeder seiner Gedichtbände,

die Verleihung des Sächsischen Literaturpreises oder die Vorstellung des Lyrik-Buchprojektes »Es beginnt, wo es endet« zum Gellertjahr 2015 fanden in Hainichen statt.

Hier ist er aufgewachsen, hier prägten ihn eindrücklich Menschen, Umgebung und Erlebnisse, hier fühlt er sich verwurzelt, selbst wenn er längst in Berlin und an der Prignitz heimisch geworden ist. Am Anfang standen »die dörfer am ufer das meer«. Damit begann zugleich eine anhaltende, kreative Auseinandersetzung mit seinen Gedichten: Sie regten zu Illustrationen an, nicht nur von professionellen Künstlern, auch von Schülern des Martin-Luther-Gymnasiums Frankenberg, sie wurden vertont von Jörg Ko. Kokott oder Georg Wieland Wagner und in verschiedene Sprachen übersetzt. Mit Preisen bedacht, fanden sie breite mediale Aufmerksamkeit und erscheinen regelmäßig in Lyrik-Anthologien.

Am 4. Januar feierte Andreas Altmann seinen runden Geburtstag und reiste schon zwei Tage später mit seiner Familie und seinem Verleger Andreas Heidtmann nach Hainichen. Einige Stammgäste hatten auf Bitte des Museums ausgiebig in älteren Ausgaben geblättert, sich manchmal schwer für nur ein Gedicht entscheiden können, um dieses zu rezitieren. Mit Ulrike Kermes und Maïke Linke waren zwei der Vorleserinnen gekommen, die zur ersten Buchpremiere 1996 als Schülerinnen Texte vorgetragen hatten. Nicht zuletzt ihre persönlichen Ansprachen an Andreas Altmann und die Gedichtvorträge aller, darunter vom erst 7-jährigen Friedrich, hinterließen eine intensive Wirkung. Einer der Besucher schrieb später: »Mir war tatsächlich nicht bewusst, dass Hainichen diesen empfindsamen und tiefsinnigen Dichter hervorgebracht hat. Ein solches Talent, das gleichzeitig so bescheiden und sympathisch geblieben ist, so nah zu erleben, war wirklich ein Genuss. Ebenso die Idee, nach 26 Jahren dieselben Leserinnen ins Boot zu holen und sogar den Kindern eine Bühne zu bieten, ... hat mich sehr bewegt.« Die Verbundenheit zwischen Dichter und seiner Heimatstadt wird sich dieses Jahr sogar »sehen« lassen.

● Veranstaltungen in der Stadtbibliothek

01.02.2023 16 Uhr Bilderbuchgeschichte
Die kleine Hexe – Winterzauber mit Abraxas

15.02.2023 16 Uhr Bilderbuchgeschichte:
„Die dumme Augustine“

16.02.2023 14-17 Uhr „Hainichener Buchfalter“
Wir falten/bemalen alte Bücher und fertigen so kleine Kunstwerke

Yvonne Schädlich
Leiterin Stadtbibliothek

KIRCHENNACHRICHTEN

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Hainichen, Bockendorf, Langenstriegis



Pfarrbüro Hainichen: Heinrich-Heine-Str. 3, Tel. 2470,
Fax 655960, Öffnungszeiten: Dienstag 9-12 Uhr und 14-18 Uhr,
Donnerstag 9-12 Uhr, www.hainichen-trinitatis.de
Friedhof 09661 Hainichen Oederaner Str. 23, Tel. 2615,
Fax. 999631, Sprechzeit: Dienstag 16-18 Uhr
Pfarrer Friedrich Scherzer
09661 Hainichen, Gellertplatz 5, Tel. 651272
Pfarrer Sebastian Schirmer, Tel. 2642
09661 Hainichen OT Bockendorf, Hauptstraße 19

Sonntag, 29. Januar, (letzter. So. n. Epiphania)

10.00 Uhr Familienkirche in Hainichen,
(Trinitatiskirche) mit Kirchenkaffee
09.00 Uhr Gottesdienst in Langenstriegis, Pfr. Scherzer

Sonntag, 5. Februar, (Septuagesimä)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Hainichen,
(katholische Kirche) Pfr. Scherzer
10.30 Uhr Gottesdienst in Bockendorf, Pfr. Schirmer

Sonntag, 12. Februar, (Sexagesimä)

10.30 Uhr Segnungsgottesdienst in Hainichen, (katholische Kirche)
Pfr. Scherzer
09.30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee in Langenstriegis,
Pfr. Schirmer

Jehovas Zeugen

Über Frieden und Einheit: Gemeinde in Hainichen lädt ein Live-Tagung von Jehovas Zeugen am 18.03.2023

Hainichen, 13.01.2023 – Der Wunsch nach Frieden ist aktueller denn je. Passend dazu steht die Kongressserie 2022/2023 von Jehovas Zeugen unter dem Motto Frieden. Dabei wird unter anderem behandelt, was echter Friede bedeutet und wie man ihn fördern kann. Am 18.03.2023 findet eine besondere Tagung mit dem Thema „Jehovas vereinte Familie“ statt. Die Gemeinde in Hainichen lädt Interessierte ein, das Programm live in der Kongresshalle Glauchau (Grenayer Str. 3, 08371 Glauchau) zu verfolgen.

Nach über zwei Jahren virtueller Tagungen nun wieder in Präsenz

Seit Beginn der Pandemie im März 2020 finden nun wieder Live-Tagungen statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei und es finden keine Geldsammlungen statt. Einen Überblick über die Inhalte kann man schon jetzt erhalten. Das Programm steht auf der offiziellen Website jw.org unter „Bibliothek“ > „Bücher & Broschüren“ zum Download bereit.

Regionale Redner erklären biblische Grundsätze

Redner aus der Region erörtern in einem abwechslungsreichen Programm, welche Rolle Einheit für echten Frieden spielt und wie jeder Einzelne dazu beitragen kann. Wie bei allen Kongressen von Jehovas Zeugen dient die Bibel als Grundlage für die Inhalte des Programms. Daher ist jeder dazu eingeladen, seine eigene Bibel mitzubringen und den Ausführungen zu folgen.

Katholische Gemeinde St. Konrad

Sonntag, den 29. Januar 2023

08.30 Uhr Heilige Messe

Dienstag, den 31. Januar 2023

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, den 02. Februar 2023

18.00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 05. Februar 2023

08.30 Uhr Heilige Messe

Dienstag, den 07. Februar 2023

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, den 09. Februar 2023

17.30 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 12. Februar 2023

08.30 Uhr Heilige Messe

- Jugendabend: Treff Vereinbarung
- kurzfristige Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten an der Kirche oder auch unter:
<http://www.kath-kirche-hainichen.de>

**Rückfragen und Auskunft erteilt Herr Hohmann unter der
Tel.-Nummer: 037207/51128**

Sternsinger überbringen am Dreikönigstag Segenswünsche für unsere Stadt

Eine schöne Tradition ist der Besuch der Sternsinger im Rathaus unserer Stadt um den Dreikönigstag. Am 6.1.2023 brachten diese die Segenswünsche für das gerade begonnene Jahr vorbei. Sichtbar wird dies mit dem Aufkleber an der Rathausstür 20°C+M+B+23.

Das C+M+B steht einerseits für die Drei Weisen aus dem Morgenland (Caspar, Melchior, Balthasar), aber auch für „christus mansionem benedicat“. „Christus segne dieses Haus“.

Diese Segenswünsche können wir nicht nur in Hainichen gut gebrauchen.

Nach dem Auftritt im Rathaus fuhren die Sternsinger übrigens weiter nach Dresden, wo sie in der Staatskanzlei dem Ministerpräsidenten ebenfalls die Segenswünsche vorbeibrachten.

Gesammelt wird dabei immer für Kinder auf dieser Welt. Der Schwerpunkt der Aktion liegt in diesem Jahr in Indonesien, einem der bevölkerungsreichsten Länder der Erde.

Danke den Sternsängern für ihren Besuch und ihre segensreiche Tätigkeit. In Hainichen, in Sachsen, in Deutschland und auf der ganzen Welt. Mögen die Wünsche in Erfüllung gehen.

Dieter Greysinger



ANDERE EINRICHTUNGEN

Ehrenamtsplattform für den Landkreis Mittelsachsen

„Freude am Helfen, gemeinsam Gutes tun, sinnstiftender Ausgleich zum Alltag, Erhalt von Traditionen: es gibt viele Gründe, aus denen sich Menschen freiwillig im Ehrenamt engagieren. In Sachsen tun dies über eine Million. Gleichzeitig sind Vereine immer wieder auf der Suche nach ehrenamtlichen Mitstreiter*innen. Wir möchten mit ehrensache.jetzt dazu beitragen, dass interessierte Menschen und gemeinnützige Einrichtungen zusammenfinden.“ sagt Annekatriin Jahn, Projektleiterin der digitalen Ehrenamtsplattform für Sachsen.

Auf www.ehrensache.jetzt gibt es die Möglichkeit, online ein Ehrenamt zu finden, das zu den individuellen Interessen und zeitlichen Möglichkeiten passt. Das kostenfreie Angebot ist für alle sächsischen Landkreise und die Stadt Dresden nutzbar. Im Landkreis Mittelsachsen sind auf www.mittelsachsen.ehrensache.jetzt zahlreiche Vereine mit einem Inserat dabei. Katja Meusel vom Hospiz- und Palliativdienst Begleitende Hände in Oederan, welche schon Freiwillige fand, berichtet: „Bei uns im Haus unterstützen Ehrenamtliche bei der Zubereitung des Abendessens. In sehr kurzer Zeit meldete sich eine interessierte Person. Sie hatte im Internet nach Ehrenämtern in der Umgebung gesucht. Die Ehrenamtsplattform erleichtert es enorm, dass Interessierte mit den Einrichtungen in Kontakt kommen! Seitdem haben wir eine neue Ehrenamtliche mehr, die unser Haus bereichert!“.

Freiwillige finden: alle gemeinnützigen Organisationen, Vereine und Initiativen können ihre Einsatzstellen eintragen, entweder als dauerhafte Tätigkeit oder für die einmalige Unterstützung, zum Beispiel bei einer Tagesaktion oder Veranstaltung. Das Erstellen eines Inserates dauert nur wenige Minuten. Die Anmeldung über einen Account ist nicht nötig. Jedes Inserat wird durch das ehrensache.jetzt-Team inhaltlich und redaktionell geprüft und freigeschaltet. Das Inserat kann zusätzlich als PDF heruntergeladen und ausgedruckt werden, um es zum Beispiel als Plakat oder Flyer zu verwenden.

Ehrenamt finden: Naturschutz, Handwerk oder aktiv sein mit Kindern? Aus über 20 Handlungsfeldern kann auf der Plattform das Passende ausgewählt werden. Einfach mal stöbern und die vielfältigen Möglichkeiten entdecken oder konkret suchen mit Filtern für Ort, Interesse und Zeitbudget – beides ist möglich, um das persönliche Wunschehrenamt zu finden. Anschließend kann direkt mit der Einsatzstelle Kontakt aufgenommen werden.

Die Ehrenamtsplattform wurde von der Bürgerstiftung Dresden entwickelt. Das Sächsische Ministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt hat die Idee aufgegriffen, fördert die Einführung in allen sächsischen Landkreisen und setzt damit Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag um.

Für weitere Informationen steht die Koordinatorin Anne-Kathrin Gericke als Ansprechpartnerin telefonisch unter 0151/54881973 oder per Mail an gericke@buergerstiftung-dresden.de gern zur Verfügung.

Giftfrei in den Frühling

Das Schadstoffmobil ist auf seiner Frühjahrstour durch den Landkreis Mittelsachsen unterwegs. Am 11. Februar von 08:00 – 12:00 Uhr hält das Spezialfahrzeug für giftige Abfälle in Hainichen – Käthe-Kollwitz-Straße ggü. Nr. 28-30. Alle Standplätze und -zeiten sind im Abfallkalender ab Seite 29 und auf der Internetseite

www.ekm-mittelsachsen.de

(Rubrik: Abfallentsorgung/ Schadstoffe) veröffentlicht. Eventuelle Standplatz-Änderungen sind ebenfalls auf der Website (Rubrik: Aktuelles) einsehbar. Die giftigen Abfälle sind unbedingt persönlich beim Personal abzugeben. Unbeaufsichtigt abgestellte Gifte gefährden Menschen, Tiere und die Umwelt. Bis zu 30 Liter bzw. 30 Kilogramm werden kostenfrei angenommen. Weil das Mobil nur begrenzt Platz hat, können größere Mengen nicht mitgenommen werden. Diese können im Zwischenlager für Sonderabfall (FNE, Freiberg) bis 60 Kilogramm oder Liter kostenfrei abgegeben werden.

Problemstoffe sind z.B.: I Öl-, Nitro-, Alkydharzlacke und -farben, I Haushalt- und Fotochemikalien, I Abbeiz- und Holzschutzmittel, Düngemittel, I Fleckenentferner, Löse- und Desinfektionsmittel, I Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, I Spraydosen mit Restinhalten, Klebstoffe, I Quecksilber-Thermometer und Medikamente I Batterien und Feuerlöscher I Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und quecksilberhaltige Abfälle I Öle und Behältnisse mit unbekanntem Inhalt...

Asbest, Teerpappen, Eternit und Gasflaschen nimmt das Schadstoffmobil nicht mit. Diese Abfälle werden im Zwischenlager für Sonderabfall in Freiberg, Schachtweg 6, kostenpflichtig angenommen. Bei der Anlieferung von Asbest ist vorher ein kostenfreier Sack (big bag), gegen Pfand bei FNE abzuholen.

Sie sind nicht sicher, ob Ihr Abfall angenommen wird? Rufen Sie uns einfach an: Abfallberatung der EKM Telefon 03731 2625 – 41 und – 42.



Informationen des Jobcenters Mittelsachsen

Wohngeld oder Grundsicherung

Wohngeld hilft allen Menschen mit niedrigem Einkommen, die Vermögensfreibeträge sind höher als beim Bürgergeld. Es ist ein Zuschuss zur Miete oder zu den Kosten des selbstgenutzten Wohneigentums sowie zu den Heizkosten.

Grundsicherung oder zukünftig Bürgergeld hilft arbeitssuchenden Menschen, die ihren Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln (Einkommen und Vermögen) nicht absichern können. Diese arbeitssuchenden Bürger werden gleichzeitig durch die Integrationsfachkräfte des Jobcenters bei der Suche nach Arbeit oder Ausbildung intensiv unterstützt.

Weitere Hinweise finden Sie auf der Homepage des Landkreises Mittelsachsen.

Bürgergeld

Die neuen Regelungen des Bürgergeldes werden in zwei Stufen eingeführt. Zum 01.01.2023 werden die Regelsätze angepasst. Bürger, die bereits Leistungen vom Jobcenter erhalten, brauchen keinen neuen Antrag zu stellen.

Die Antragsformulare werden zeitnah aktualisiert.

Im Sommer werden weitere Änderungen in Kraft treten. Informationen erhalten Sie von Ihren Integrationsfachkräften.

Online-Angebote

Unsere Onlineangebote sind unter www.jobcenter.digital zu finden.

Neu ist der digitale Hauptantrag auf Arbeitslosengeld II.

Die digitale Antragstellung auf Arbeitslosengeld II überzeugt durch hohe Nutzerfreundlichkeit und intuitive Bedienung. Hilfetexte mit Erklär-Charakter unterstützen die Bürgerinnen und Bürger durchgängig während der gesamten Dateneingabe

Alle Antragsdaten und Nachweise bzw. Dokumente können direkt am PC, Tablet oder Smartphone hochgeladen werden. Der Online-Antrag spart somit Zeit und Portokosten. Des Weiteren können die Bürgerinnen und Bürger das sogenannte Online-Arbeitsmarktprofil nutzen. Dort lassen sich Angaben zur persönlichen und beruflichen Situation bequem von zu Hause aus hinterlegen.

Unsere Empfehlung: Nutzen Sie die Onlineangebote unter www.jobcenter.digital!

Birgit Kleinert, Geschäftsführerin des Jobcenters Mittelsachsen

Pressestelle des Jobcenters Mittelsachsen

E-Mail: Jobcenter-Mittelsachsen.Presse@jobcenter-ge.de

Landratsamt Mittelsachsen möchte digitalen Wandel voranbringen und bittet um Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis bei Befragungen

Aktuell befindet sich nicht nur die Stadt Hainichen, sondern auch unser gesamter Landkreis mitten im digitalen Wandel. Besonders im ländlichen Raum können neue Informationswege, neue Kommunikationstechniken und digitale Dienste als echte Chancen-Verbesserer dienen. Natürlich unterstützt die Stadt Hainichen dabei die entsprechenden Aktivitäten des Landkreises. Auch wenn wir das wichtigste Digital-Projekt, nämlich den Breitbandausbau, in die eigenen Hände genommen haben.

Stadt und Landkreis verstehen Digitalisierung als Gestaltungsaufgabe für unsere Wirtschaftsregion. Eine Aufgabe, die wir gern mit gemeinsam angehen wollen. Durch das Referat Wirtschaftsförderung im Landratsamt wurde diesbezüglich eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger, aber auch der mittelsächsischen Unternehmen initiiert. Über eine breite Beteiligung unserer Bevölkerung würden wir uns sehr freuen.

<https://www.wirtschaft-in-mittelsachsen.de/service/digitale-initiative>

Dieter Greysinger

Umfrage im Zusammenhang mit der „Wasserstoff-Modell-Region Chemnitz“

Der Landkreis Mittelsachsen führt aktuell gemeinsam mit weiteren Kreisen in Westsachsen und der Stadt Chemnitz das Projekt „Wasserstoff-Modellregion Chemnitz“ durch.

Im Ergebnis soll ein umsetzungsfähiges Gesamtkonzept für die Wasserstoff-Wertschöpfungskette (Erzeugung, Bedarf und Transport/Verteilung) entstehen.

Wasserstoff bietet neben der Nutzung bei der Energieversorgung und Industrie auch große Potentiale im Bereich Mobilität/Logistik und kann zur Immissionsminderung und Verkehrswende beitragen.

Um in der Erhebung der Bedarfe ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten, führen die beteiligten Kreise und die Stadt Chemnitz gemeinsam mit der MSE Mittelsächsische Bürgerenergiegenossenschaft eG eine Umfrage unter möglichen Anwendern durch. Dabei sollen auch Unternehmen einbezogen werden.

Es wäre schön, wenn sich möglichst viele Betriebe an der Umfrage beteiligen. Sie steht bis zum 24.2.2023 unter dem nachfolgenden Link zur Verfügung.

<https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/msn/beteiligung/themen/1032875>

Dieter Greysinger

Bereit für neue Erfahrungen? Volkshochschule Mittelsachsen startet mit vielseitigem Kursangebot ins neue Frühjahr-/Sommersemester

Mittweida/Freiberg/Döbeln. Eine neue Sprache lernen? Ein Instrument spielen? Körper und Geist fit halten? In mehr als 300 Kursen der Volkshochschule Mittelsachsen aus den Rubriken Sprachen, Kunst & Kultur, Gesundheit und Gesellschaft finden Sie sicher den richtigen Kurs. Wichtig zu wissen: Viele der Gesundheitskurse sind förderungsfähig – fragen Sie einfach bei Ihrer Krankenkasse nach.

Das Frühjahr-/Sommersemester startet im Februar. Es stehen Kurse und Veranstaltungen zu ganz vielfältigen Themen zur Auswahl: die Trendsportart Piloxing, verschiedene Sprachkurse, Kreativkurse wie Handlettering und Nähen, politische Vorträge, Aufklärungskurse zu Vollmachten und Vererben oder Hilfe, um das eigene Smartphone zu verstehen.

Das aktuelle Programmheft ist bereits erschienen und liegt in vielen öffentlichen und privaten Einrichtungen des Landkreises aus. Das Kursprogramm kann auch im Internet unter www.vhs-mittelsachsen.de abgerufen werden.

Eine Anmeldung für alle Kurse ist ab sofort möglich: Im Internet unter www.vhs-mittelsachsen.de, persönlich und telefonisch in einer der drei Geschäftsstellen in Döbeln, Freiberg und Mittweida sowie per E-Mail unter vhs@vhs-mittelsachsen.de.

Am Standort Freiberg besonders empfehlenswert:

- Imker Workshop

Der eigene Honig auf dem Brötchen? In

diesem Zweitäges-Workshop erhalten Sie eine Einführung in die Imkerei und die Haltung mehrerer Bienenvölker. Beginn: 22.04.2023, 9:00 Uhr, Ort: Freiberg

- Zumba® Kids

Die ultimative Tanz- und Fitnessparty für die kleinen Zumba® Fans im Alter von 8 bis 12 Jahren. Beginn: 14.03.2023, 15:30 Uhr (13 Termine) Ort: Freiberg

- Latein zum Kennenlernen

Ob alte Inschriften an Gebäuden und Kirchen oder Redewendungen und Abkürzungen: Latein begegnet uns oftmals im Alltag. In diesem Kurs werden Grundlagenkenntnisse der lateinischen Sprache vermittelt. Beginn: 01.03.2023, 18:30 Uhr (8 Termine), Ort: Freiberg

vhs Mittweida:

- Fasten für Gesunde – Seminar mit Begleitung einer Fastenwoche

Fasten – nur wie? Dieser Kurs bietet eine professionelle Begleitung in der Fastenzeit in Ihrem häuslichen Umfeld. Dabei werden Kenntnisse über begleitende Maßnahmen, wie Physiologie des Verdauungssystems, und eine Einführung in eine gesunde Ernährung vermittelt. Beginn: 22.03.2023, 19:00 Uhr (8 Termine) Ort: Mittweida

- Italienische Frühlingsküche

Italienisches Essen ist unkompliziert, auf die Familie ausgerichtet und immer eine Feier mediterraner Zutaten. Es wird ein italienisches Frühlingsmenü mit mehreren Gängen, frischer Pasta und überraschenden Zutaten gemeinsam zubereitet. Termin: 21.04.2023,

17:00 Uhr, Ort: Hainichen

- Grundlagen zum Songwriting

Sie haben eine Idee für einen Song? Es fehlt Ihnen aber das Handwerk dazu? In diesem Kurs behandeln Sie einige grundlegende Elemente des Songschreibens. Beginn: 27.04.2023, 18:30 Uhr (3 Termine), Ort: Mittweida

vhs Döbeln:

- iPhone und iPad - Einsteigerkurs

Sie besitzen ein Tablet oder ein Smartphone und möchten die wichtigsten Funktionen Ihres Gerätes kennenlernen. Abgerundet wird der Kurs durch die Vorstellung beliebter und nützlicher Apps. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Beginn: 06.03.2023, 14:30 Uhr (3 Termine) Ort: Döbeln

- Qi Gong

Qi Gong, das ist Meditation in Bewegung. Alle, die Entspannung mit der Verbesserung ihrer körperlichen Gesundheit verbinden wollen, sind herzlich willkommen. Beginn: 13.03.2023, 19:00 Uhr (10 Termine) Ort: Döbeln

- Einmaleins der Schneiderei

Alle, die Lust haben, individuelle und modische Kleidung oder Wohntextilien selbst zu nähen, sind zum Kurs eingeladen. In diesem Grundkurs, der besonders für Anfänger geeignet ist, machen Sie sich mit Ihrer eigenen Nähmaschine vertraut und lernen die verschiedenen Sticharten kennen. Beginn: 17.04.2023, 17:00 Uhr (5 Termine) Ort: Döbeln

Die DRK-Blutspende ist ein Ehrenamt – Wer hilft, kann Menschenleben retten

Wer anderen Menschen mit seiner Blutspende uneigennützig und unentgeltlich hilft und mit diesem Einsatz zur Sicherstellung der Blutversorgung in der eigenen Region beiträgt, der übt ein Ehrenamt aus. Eine Blutspende bedeutet unter anderem einen zeitlichen Aufwand von circa 45 Minuten von der Spenderanmeldung über die eigentliche rund zehnminütige Blutentnahme bis zur Ruhephase nach der Spende. Wer überlegt, neben dem Einsatz als Blutspenderin oder Blutspender, oder vielleicht auch unabhängig von einer Blutspende beim DRK-Blutspendedienst Nord-Ost freiwillige Hilfe zu leisten, den können folgende Argumente vielleicht von einer ehrenamtlichen Tätigkeit überzeugen:

- Übernahme von Verantwortung, auch ohne eine verpflichtende Mitgliedschaft im DRK
- Die eigene Blutspende ist keine Voraussetzung – jeder ist willkommen
- Helfer sind während der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit über den DRK-Blutspendedienst Nord-Ost versichert
- Es erfolgt eine Einweisung in die Aufgaben
- Art und Umfang der Einsätze können selbst bestimmt werden
- In regelmäßigen Abständen finden Schulungen für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer statt, zum Beispiel zu den Themen Datenschutz oder Lebensmittelhygiene

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die teilweise seit vielen Jahren regelmäßig die DRK Blutspendetermine in ihrer Region unterstützen,

nennen immer wieder die Stärkung der Gemeinschaft, das Knüpfen neuer Kontakte und das schöne Gefühl, etwas Gutes getan zu haben, als Motivation für ihr Engagement. Die Freude, die man anderen Menschen mit seiner Arbeit bereitet, wird damit zur eigenen Freude. Häufig gestellte Fragen rund um das Ehrenamt beim DRK-Blutspendedienst Nord-Ost werden unter <https://www.blutspende-nordost.de/ehrenamt/blutspende-und-ehrenamt> beantwortet.

Alle Blutspendetermine, sowie die erforderliche Terminreservierung sind zu finden unter <https://www.blutspende-nordost.de/blutspendetermine/>, darüber hinaus kann die Terminreservierung auch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11 erfolgen, dort werden auch weitere Informationen erteilt. Bitte beachten Sie ggf. aktuelle Ankündigungen auf der Website des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost unter www.blutspende-nordost.de

Hinweis: Nach einer Impfung mit den in Deutschland zugelassenen Impfstoffen gegen das Corona-Virus ist eine Blutspende am Tag nach der Impfung möglich, sofern sich der oder die Geimpfte gesund fühlt.

Die nächste Blutspendeaktion in Ihrer Region findet statt

Fr 24.02.2023 15:00-19:00

ehemalige Webschule Albertstr. 1 09661 Hainichen

Anzeige(n)